SPIELPLATZSTRATEGIE ALLSCHWIL

Stand März 2021
Gemeinde Allschwil

Impressum

Projektleitung
Gemeinde Allschwil
Lisa Euler, Projektleitung EPB
Jan Bachofer, EPB

Inhaltliche Berabeitung
META Landschaftsarchitektur
Wallstrasse 14
4051 Basel
Lars Uellendahl
Manuela Heyna

Projektteam Spielplatzstrategie
Lisa Euler, Projektleitung EPB
Peter Back, Leiter Freizeithaus (BEK)
Jan Bachofer EPB

Begleitgruppe Spielplatzstrategie
Gemeinderat Andreas Bammatter
Gemeinderat Robert Vogt
Adrian Landmesser, BR BRU
Sandra Dettwiler, BR BEK
Peter Back, Leiter Freizeithaus (BEK)
Jürgen Johner Abteilungsleiter EPB
Lisa Euler, Projektleitung EPB
Jan Bachofer EPB

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgangslage

Einleitung 4
Präambel 5
Vorgehensstrategie 6

Teil 1 - Update des Versorgungsgrades 7
Analyse - Werkzeuge 8
Analyse - Ortsteile 9
Analyse - Öffentliches Spieklplatzangebot 10
Analyse - Versorgungsgrad im Bestand 11
Analyse - Freiraumunterversorgung 12
Analyse - Potentielle zusätzliche Standorte 13
Synthese - Spielplatzversorgung inkl. neuer Standorte 14

Teil 2 - Anforderungsprofil an neue Standorte 15
Standort Bettenacker 16
Standort Schulzentrum Allschwil 17
Standort "QP im langen Loh" 18
Standort "QP Bricks Areal" 19
Standort "QP Herrenweg" 20
Standort KiGa Metzgersmatten 21
Standort Spielplatz Mühlebachweg 22
Standort Spielplatz Pastorenweg 23
Standort Tulpenweg 24

Teil 3 - Aufwertung bestehender Standorte 26
Standort Spielplatz Plumpi 27
Standort SH Schönenbuchstrasse 28
Standort Dürrenmatten 29

Teil 4 - Potential für Private Public Partnership 30

Teil 5 - Zeitplan und Budgetierung 33
Zeitplan 34
Budgetierung 35

Einleitung

Die vorliegende Spielplatzstrategie baut auf dem 2013 entwickelten Freiraumkonzept von Allschwil auf. Das Konzept untersuchte sehr ausführlich alle Aspekte der Freiraumqualitäten von Allschwil. Eine Schlussfolgerung war, dass die Spielplatzversorgung von Allschwil Defizite aufweist und hatte empfohlen eine Spielplatzstrategie zu erarbeiten.

Ziel des vorliegenden Berichts ist es den aktualisierten Zustand der Spielplatzversorgung im Jahr 2020 darzustellen, Defizitgebiete aufzuzeigen sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten darzustellen, wie ein ausreichendes öffentliches Spielplatzangebot für Allschwil erreicht werden kann.

In einem ersten Schritt wird die Analysemethodik des Freiraumkonzepts angewandt, um ein Update der Spielplatzversorgung zu erstellen.

In einem zweiten Schritt werden darauf aufbauend drei Handlungsschwerpunkte definiert, wie eine Verbesserung erreicht werden kann.

Dazu wird untersucht, welche neuen Standorte potentiell zur Verfügung stehen. Diese speisen sich aus Arealen, wo eine Schulraumplanung ansteht oder Quartierplangebiete, welche durch die Gemeinde aktiv mitgestaltet werden können. Zusätzlich wird untersucht wie bestehende öffentliche Spielplätze und Schulanlagen zur Verbesserung der Situation beitragen können. Abschliessend wird aufgezeigt, wo eine Zusammenarbeit mit privaten Landbesitzern sinnvoll sein kann, um Spielangebote auf privatem Grund für die Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Darauf aufbauend wird in einem dritten Schritt für die drei Handlungsschwerpunkte definiert, wie ein zukünftiges Nutzerangebot aussehen könnte und welche Nutzergruppen primär angesprochen werden sollen.

Abschliessend wird anhand eines Zeit- und Budgetplans festgelegt, wie der Ausbau der Spielplatzversorgung umgesetzt werden soll.

Präambel
Spielplätze und Spielflächen stellen einen wichtigen Teil der Freiraumversorgung in Allschwil dar. Auch wenn für alle Standorte Schwerpunktnutzergruppen und Spielangebote ausgewiesen werden gibt es grundsätzliche Überlegungen, die bei der Weiterentwicklung aller Spielplätze zu beachten sind:

- neben Angeboten für Hauptnutzergruppen müssen immer auch **alle** anderen potentiellen BesucherInnen mitgedacht werden; z.B. im Bereich Aufenthalt und Sitzen oder aber auch durch den Einsatz von vielfältig nutzbaren Objekten

- die Areale und Angebote sollen wo immer möglich die **Inklusion** fördern

- wenn möglich sollte die Weiterentwicklung der Areale durch ein **Partitipationsverfahren** begleitet werden. In welcher Form dieses sinnvoll ist, muss anhand der spezifischen Aufgabe entschieden werden

- als Freiräume im Siedlungsgebiet sollen die Spielareale möglichst **unversiegelt** ausgebildet werden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag im Bezug auf Kühlungseffekte und Meteorwassermanagement

- die verschiedenen Areale sollen möglichst **ortsspezifisch** weiterentwickelt werden, insbesondere in Bezug auf Gestaltung und Materialisierung. Ein Spielplatz in Bachnähe zum Beispiel knüpft in punkto Vegetation und verwendeter Gestaltungssprache an den Landschaftsraum Bach an.

- als öffentliche Freiräume sollten sie einen hohen **Durchgrünungsgrad** aufweisen. Besonders wichtig ist ein substanzieller Baumbestand. Ergänzend sollte darauf geachtet werden, dass möglichst extensive und vielfältige Lebensräume entstehen können, die die Artenvielfalt begünstigen.

- auf Spielplätzen kommen Kinder von klein auf mit Materialien in Berührung. Um die haptische und sensorische Entwicklung zu fördern, sollten möglichst **natürliche** Baustoffe wie Holz, Kies, Sand, Felsen, Wasser, etc. verwendet werden.

- der Zugang zu einem **öffentlichen WC** und einem **Trinkbrunnen** oder ähnliches erhöhen die Qualität für die NutzerInnen erheblich. Wo immer möglich sollten diese Angebote geschaffen werden.

VORGEHENSSTRATEGIE

FREIRAUMKONZEPT ALLSCHWIL 2013

Sechs Freiraumtypologien
> Promenade
> Orte der Ruhe& Refelexion
> Natur- & Grünraum
> Platz und Begegnungsort
> Sportplatz & Freizeitanlage
> Spielareale

SPIELPLATZSTRATEGIE ALLSCHWIL 2020

Update Analyse des Bestands

> Bewertung des Versorgungs-grads mit öffentlichen Spiel- und Sportangeboten

> Bewertung der bestehenden öffentlichen Spiel- und Sportangebote

> Wie kann Allschwil eine flächendeckend genügende Versorgung mit Spielflächen erreichen?

Handlungsschwerpunkte

A Potentielle Areale
> QP Im Langen Loh
> Bettenacker- Areal (SH)
> QP Bricks-Areal
> QP Herrenweg- Areal
> KIGA Metzgersmatten
> etc.

B Bestehende Areale
> Spielplatz Plumpi
> SH Schönenbuchstrasse
> Dürrenmatten
> SZ Allschwil
> SH Gartenhof
> Wegmattenpark
> Lindenplatz
> etc.

C Zusammenarbeit mit Privaten

Umsetzungsstrategie

A Neue Areale
> Angebotsdefinition
> Nutzergruppen
> Zielsetzung

B Bestehende Areale
> Aufwertungsmöglichkeiten
> Prioritätensetzung
> Budgetvorschlag

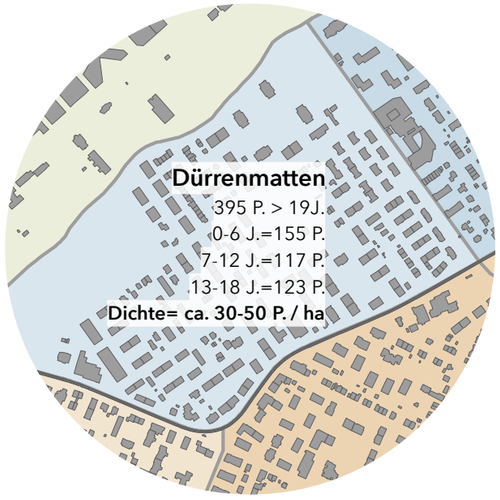
C PPP
> Zielsetzung
> Vorgehensvorschlag
> Kernpunkte einer Zusam-menarbeit

Zeitplan & Budget

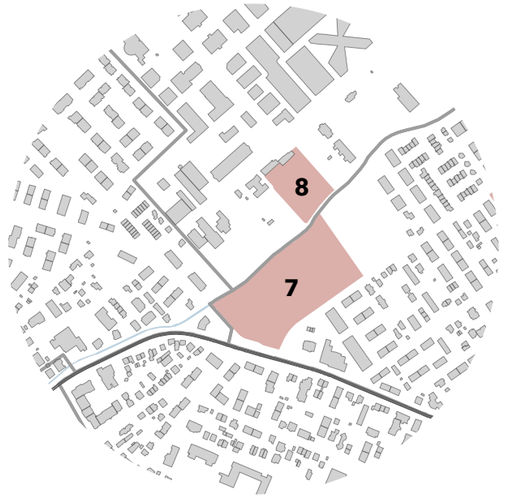
TEIL 1 - UPDATE DES VERSORGUNGSGRADES

Analysewerkzeuge

Um zu evaluieren wie die aktuelle Situation bezüglich Spielplatzversorgung und Handlunsgprioritäten aufzuzeigen, werden drei Analyseschritte vorgenommen. Als erstes wird aufgezeigt wo statistisch wieviele Kinder und Jugendliche leben und in Form der **Bewohnendendichte** abgebildet. Anschliessend werden die bestehenden öffentlichen **Spielstandorte** aufgezeigt und ihre Bedeutung für die Gemeinde Allschwil bewertet. Als letztes wird anhand von Einzugsgebieten bewertet, wie der **Versorgungsgrad** an Spielflächen bezogen auf das Siedlungsgebiet aussieht.



Bewohnendendichte
Aus den statistischen Daten der Gemeinde Allschwil werden die verschiedenen Ortsteile auf ihre Bewohnendendichte untersucht. Es wird abgebildet wie viele Menschen unter 19 Jahren absolut in einem bestimmten Gebiet leben und daraus die Ableitung vorgenommen, wie hoch die Dichte bezogen auf einen Hektar Siedlungsfläche ist. Daraus lässt sich vergleichend aufzeigen, wo durchschnittlich am meisten Menschen aus der beschriebenen Altersgruppe wohnhaft sind. Die Dichteableitung muss dabei als unscharfes Werkzeug verstanden werden, da die einzelnen Ortsteile nicht durchgängig die gleiche Dichte aufweisen. Vielmehr dient die Angabe einem generellen Überblick, der eine Tendenz aufzeigt. Aus diesem Grund sind die Dichteangaben auch immer als spektrale Angabe gefasst (z.B. 30-50 Personen/ ha). Aus der Bewohnendendichte können Rückschlüsse auf die Priorisierung allfälliger Massnahmen vorgenommen werden.

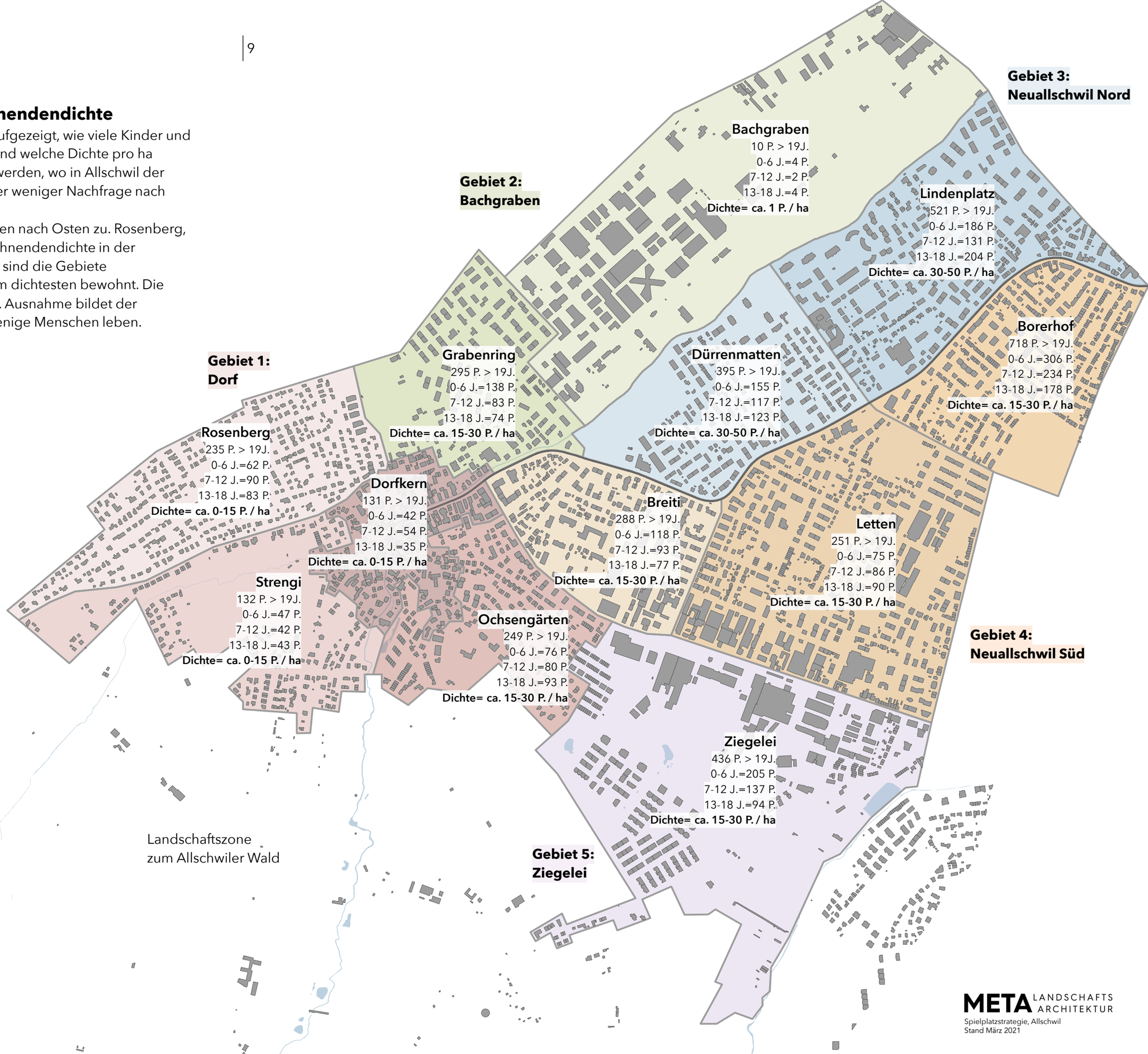


Spielplatzstandorte
Die untersuchten Spielplatzstandorte berücksichtigen nur öffentlich zugängliche Angebote. Private Spielangebote tragen natürlich zur Versorgung mit bei, sind in ihrer Nutzbarkeit aber eingeschränkt und auch nicht dauerhaft gesichert. Jeder der Standorte wird aufgrund seiner Grösse und des Nutzungsangebots darauf hin beurteilt, ob er eine Bedeutung für das gesamte Gemeindegebiet hat oder nur für das angrenzende Quartier. Der Wegmattenpark beispeilsweise ist sehr gross und hat ein vielfältiges Nutzungsangebot, so dass er eine Bedeutung für die gesamte Gemeinde hat. Es ist durchaus realistisch, dass Bewohner aus Neuallschwil (z.B. Borerhof) ihre Freizeit im Wegmattenpark verbringen. Im Vergleich dazu hat der Standort Lindenplatz ein eingeschränktes Angebot und ist auch aufgrund der Grösse kein Ort, der für die Gesamtgemeinde von Bedeutung ist, bezogen auf den Spielwert.

Versorgungsgrad
Aufgrund der Bedeutung der Spielplatzstandorte für Gemeinde oder Quartier wird anhand von Einzugsgebieten, die Versorgungsabdeckung mit Spielangeboten aufgezeigt. Standorte, die Bedeutung für das Quartier haben, werden dabei mit zwei Abdeckungskreisen von 200m Radius und 400m Radius versehen. Das Siedlungsgebiet im engeren Kreis weist einen gute Distanz auf innerhalb von 400m ist die Distanz noch ausreichend. Alles was darüberhinaus geht ist soweit entfernt, dass man davon ausgeht, dass die Attraktivität und Grösse nicht ausreicht, um als Angebot interessant zu sein. Bei grossen Standorten die für die Gesamtgemeinde bedeutend sind, werden die Radien verdoppelt. Mit 400m resprektive 800m ist das direkte Einzugsbebiet grösser. Die Grösse der Radien leitet sich aus der Annahme ab, das Kinder bis 6 Jahre öffentliche Spielplätze nur in Begleitung aufsuchen. Kinder von 7-12 Jahren hingegen ihren Bewegungsradius auf Laufdistanzen von 15-20 min um ihr Zuhause ausweiten. Eine Distanz von 800m ist für diese Gruppe deshalb akzeptabel.

Statistische Auswertung der Bewohnendendichte

Anhand der aktuellen Bevölkerungsdaten wird aufgezeigt, wie viele Kinder und Jugendliche in den jeweiligen Ortsteilen leben und welche Dichte pro ha daraus resultiert. Als Ableitung kann aufgezeigt werden, wo in Allschwil der grösste Handlungsspielraum besteht und wo eher weniger Nachfrage nach Spielangeboten vorliegt.
In der Grundtendenz nimmt die Dichte von Westen nach Osten zu. Rosenberg, Strengi und Dorfkern weisen die geringste Bewohnendendichte in der Altersgruppe von 0-18 J. auf. Im Gegensatz dazu sind die Gebiete Dürrenmatten und Lindenplatz in Neuallschwil am dichtesten bewohnt. Die übrigen Ortsteile weisen eine mittlere Dichte auf. Ausnahme bildet der Bachgraben, da in der Gewerbezone nur sehr wenige Menschen leben.



Bestand Spielplätze mit Bedeutung für die Gemeinde

1 Spielplatz Plumpi
2 SH Schönenbuchstrasse
3 KiM Jugendland*
4 Dürrenmatten
6 SH Gartenhof
7 Wegmattenpark
8 Freizeithaus
10 Bettenacker (Zwischennutzung der Fläche als Spielplatz)

* Das KiM Jugendland ist zwar kein öffentlich finanziertes Angebot, hat aber aufgrund der Grösse und der Angebotsart den Charakter eines öffentlichen Spielplatzes.

Bestand Spielplätze mit Bedeutung auf Quartierebene

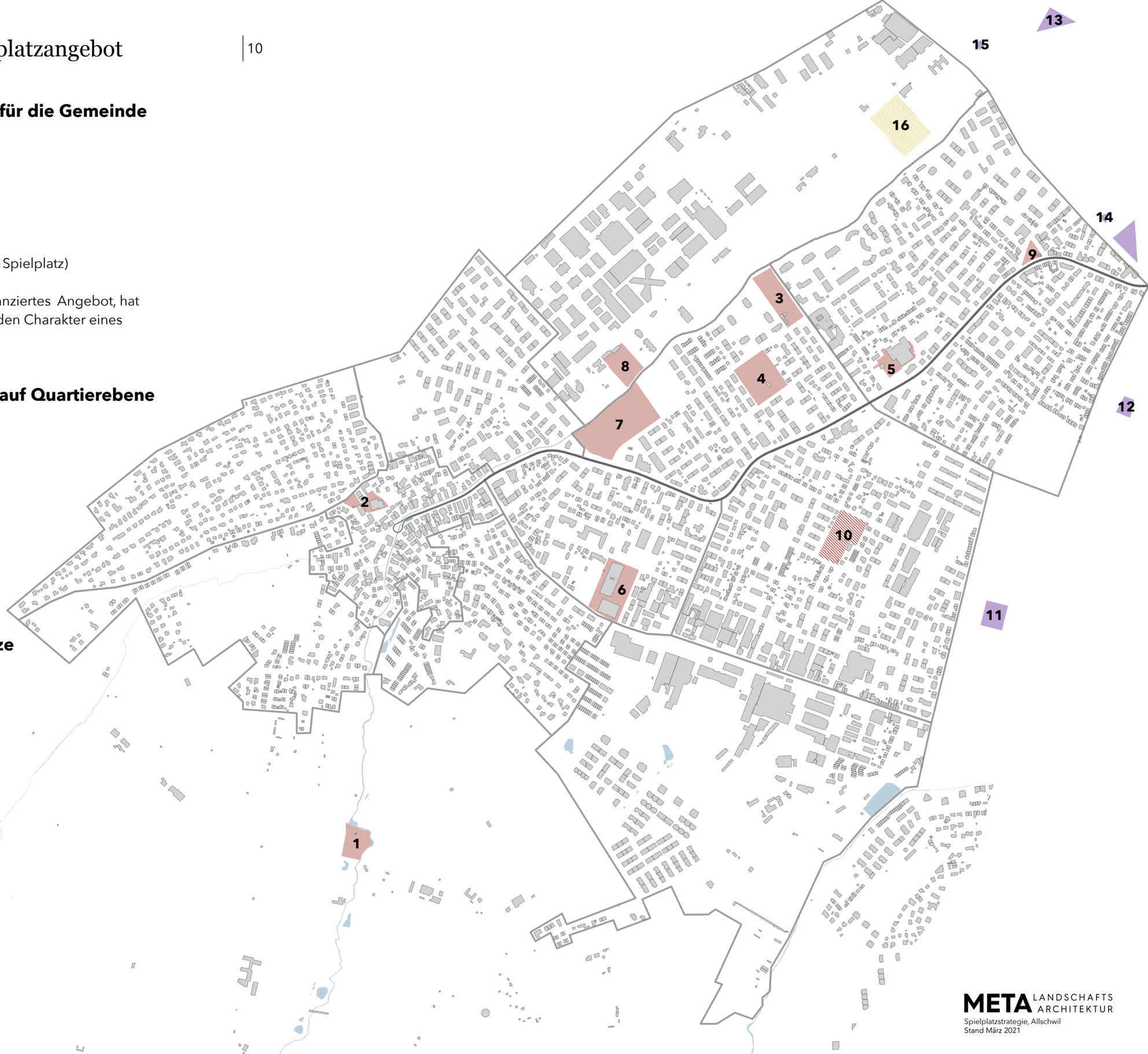
5 Schulzentrum Allschwil
9 Lindenplatz

Bestand Spielplätze in Basel Stadt

11 Steinbühlmätteli
12 Spielmatte Pilatusstrasse
13 Robi Bachgraben
14 Pumptrack Buschweilerhof + Verkehrsgarten
15 Jugendhaus Bachgraben

Bestand teilweise offener Sportplätze

16 Bachgraben



META LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR
Spielplatzstrategie, Allschwil
Stand März 2021

Bestand Spielflächen + Sportflächen Versorgungsradien

Die bestehenden Spielangebote werden aufgrund ihrer Grösse und ihres Angebots in zwei Kategorien eingeteilt. Zum einen in Räume mit Bedeutung auf Gemeindeebene und zum anderen in Räume mit Bedeutung auf Quartierebene. Das Einzugsgebiet oder umgekehrt der Versorgungsradius varriert dadurch. Die grossen und wichtigen Freiräume haben ein Einzugsgebiet von bis zu 800m Radius, die Kleineren auf Quartierebene bis ca. 400m. Aus der Überlagerung ergibt sich der Versorgungszustand für Allschwil.
Reine Sportanlagen, die nur zeitlich begrenzt zugänglich sind, werden in der Bewertung nicht berücksichtigt.

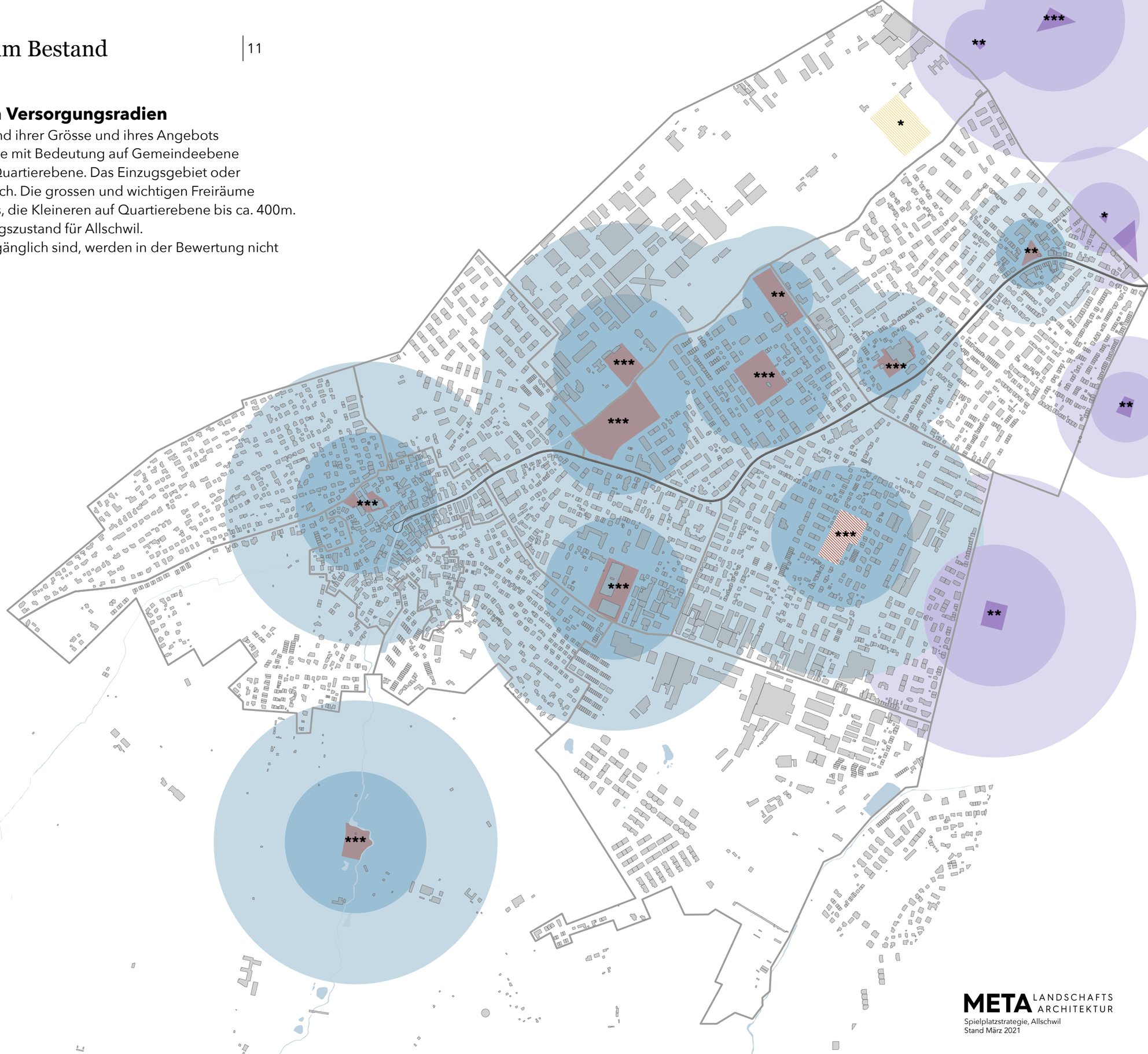
Quartierebene

0 - 200m gute Versorgung
200 - 400m genügende Versorgung

Gemeindeebene

0 - 400m gute Versorgung
400 - 800m genügende Versorgung

* Sportplätze
** Spielplätze
*** Spielplätze + Sportflächen



Defizitgebiete

Dorf - Rosenberg + Strengi - Niedrige Priorität
Aufgrund der Siedlungsstruktur mit vorwiegend Einfamilienhäusern auf grossen Gartengrundstücken kann das Defizit an öffentlichen Spielplätzen in diesem Bereich von Allschwil als nicht relevant eingeschätzt werden.

Grabenring - Höhere Priorität
In diesem Ortsteil besteht der Bedarf für zusätzliche Spielangebote auf öffentlichem Grund.

Bachgraben - Keine Priorität
Im Bereich Bachgraben beläuft sich der Wohnanteil auf ein Minimum. Dadurch ist keine Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen notwendig

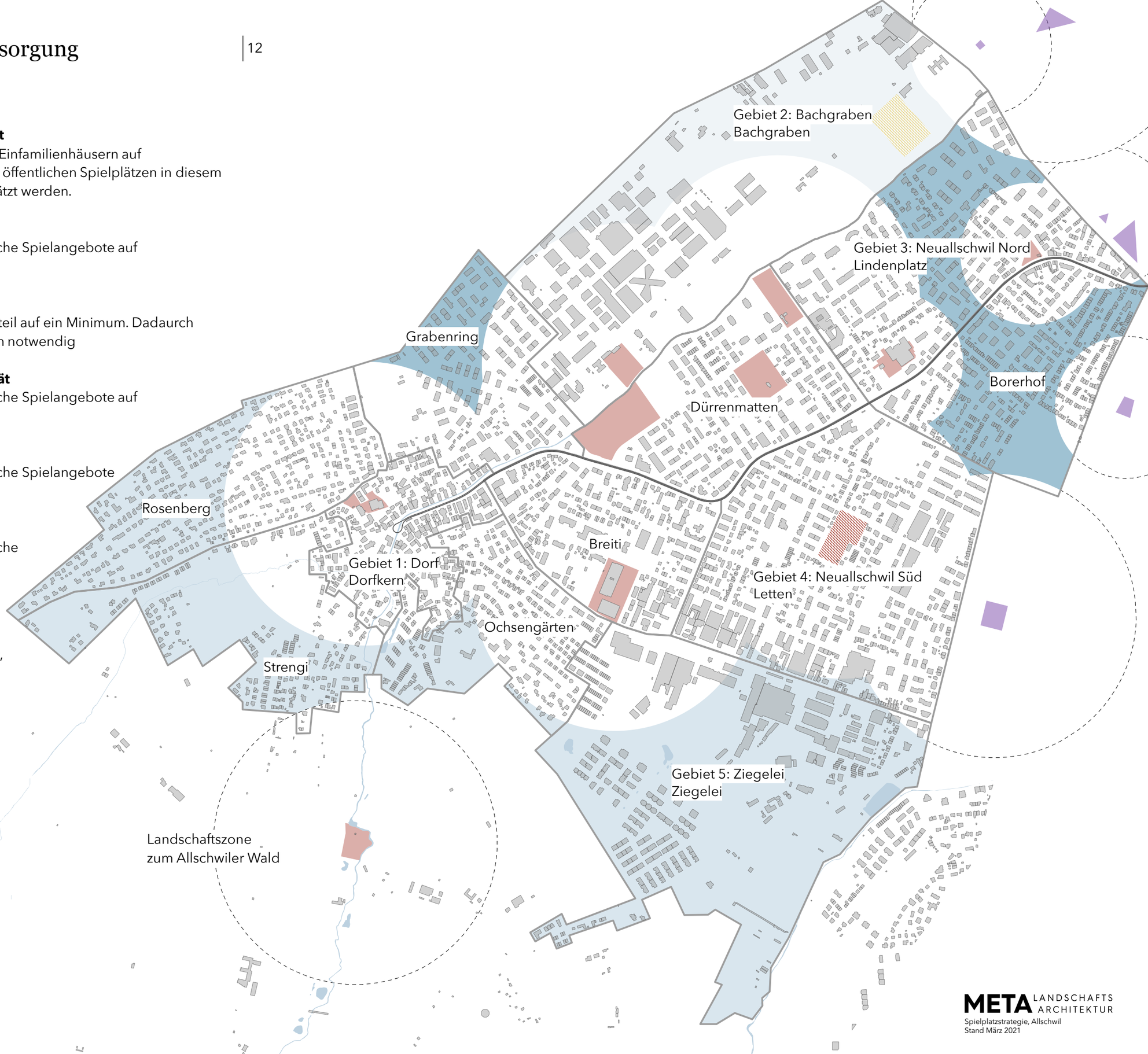
Neu Allschwil Nord Lindenplatz - Hohe Priorität
In diesem Ortsteil besteht der Bedarf für zusätzliche Spielangebote auf öffentlichem Grund.

Neu Allschwil Süd Borerhof - Hohe Priorität
In diesem Ortsteil besteht der Bedarf für zusätzliche Spielangebote auf öffentlichem Grund.

Ziegelei - Höhere Priorität
In diesem Ortsteil besteht der Bedarf für zusätzliche Spielangebote auf öffentlichem Grund.

Fazit

In den Ortsteilen Neu Allschwil Nord Lindenplatz, Neu Allschwil Süd Borerhof und Ziegelei werden Standorte für öffentliche Spielangebote, um eine ausreichende Versorgung für die Bevölkerung zu erreichen.



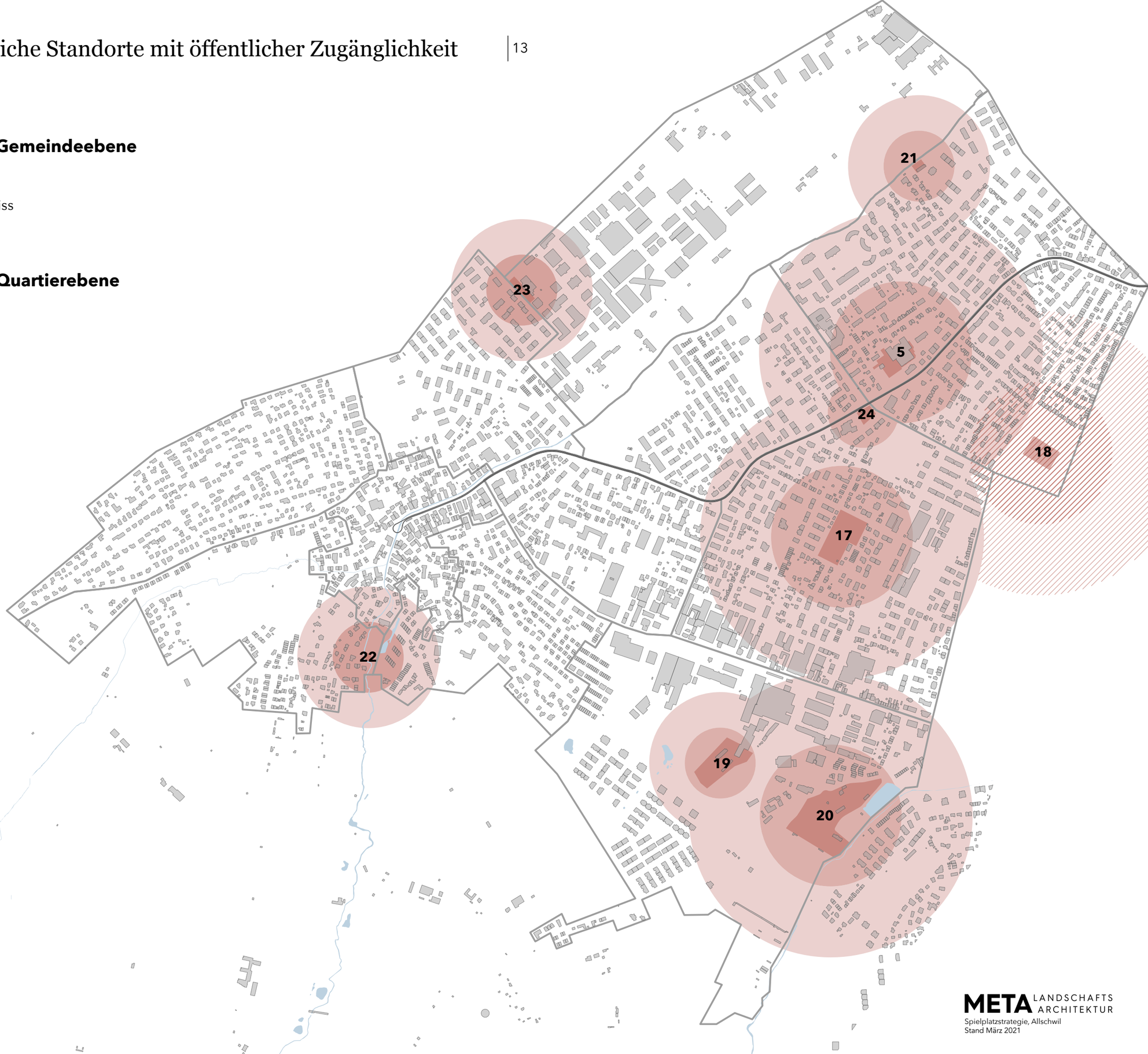
META LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR
Spielplatzstrategie, Allschwil
Stand März 2021

Neue Standorte mit Bedeutung auf Gemeindeebene

05 Schulzentrum Allschwil
17 Neubau Schulhaus Bettenacker
18 QP Areal Im langen Loh - Zeithorizont ungewiss
20 QP Herrenweg

Neue Standorte mit Bedeutung auf Quartierebene

19 QP Areal Bricks Areal
21 KiGa Metzgersmatten
22 SP Mühlebachweg
23 SP Pastorenweg
24 Tulpenweg



SYNTHESE Spielplatzversorgung mit den neuen Standorten

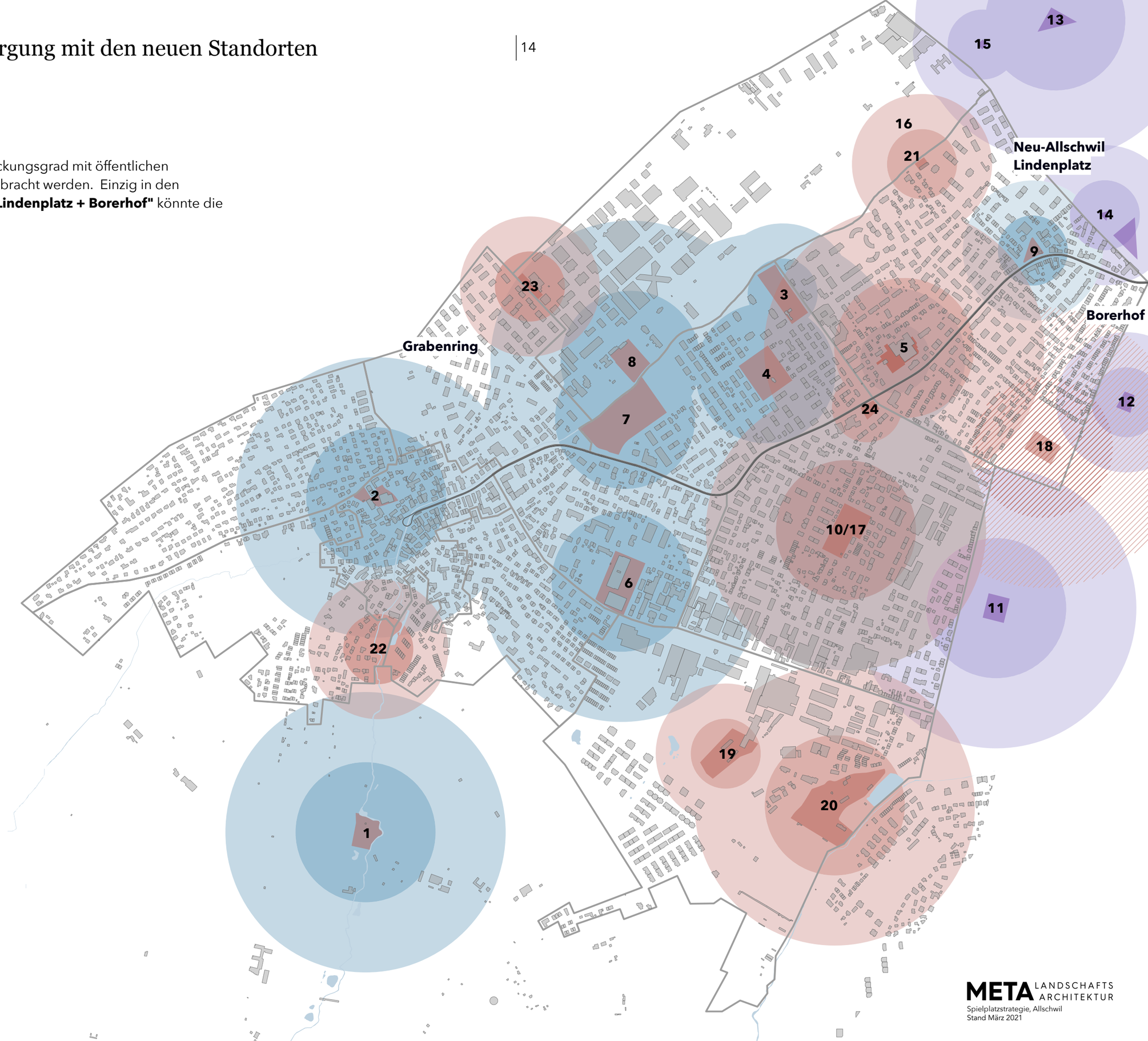
Fazit

Durch die neun neuen Standorte kann der Deckungsgrad mit öffentlichen Spielplätzen auf ein befriedigendes Niveau gebracht werden. Einzig in den Gebieten **"Grabenring"** und **"Neu Allschwil Lindenplatz + Borerhof"** könnte die Versorgung etwas besser sein.

Bestehende Spielplätze

Neue Standorte

Bestehende Spielplätze in Basel



META LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR

Spielplatzstrategie, Allschwil
Stand März 2021

TEIL 2 - ANFORDERUNGSPROFIL AN NEUE STANDORTE

Standortqualität

Mit dem Standort Bettenacker kann die Spielplatzversorgung von Allschwil im Defizitraum "Neuallschwil-Süd Letten" behoben werden. Bei der Planung des neuen Schulstandortes muss in besonderem Masse auf eine quantitative und qualitative Freiraumplanung geachtet werden. Das Areal hat Bedeutung auf **Gemeindeebene**.

Spielangebot

Der Standort Bettenacker eignet sich in besonderem Masse, um Spiel- als auch Sportangebote zu ermöglichen. Neben den für den Schulbetrieb notwendigen Flächen, wäre es wünschenswert einen Bereich für Kleinkindspiel anbieten zu können.
Folgende Spielagebote sollten abgedeckt werden:

Bewegungspiel: Rasen- und Allwetterfläche für alle Arten von Sport (Fussball, Basketball, etc.), Tischtennis
Sandspiel: Sandkasten (mit Wasserpumpe), Kiesbereiche o.ä.
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: Hütten, Weidenhäuschen, Unterstände, Strauchgruppen, etc.
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle o.ä. Arten von Sitzmöglichkeiten

Nutzungszielgruppen

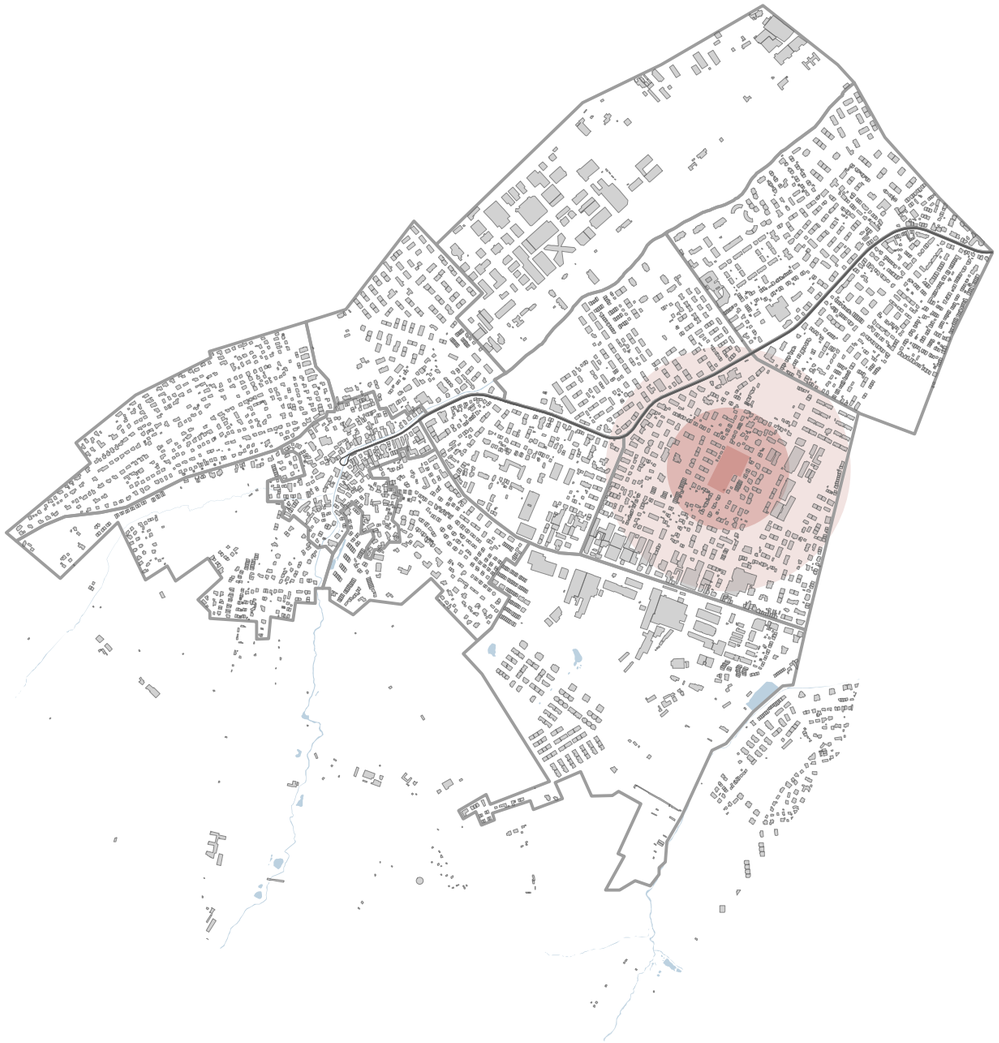
Als Schulstandort sollten insbesondere Kinder und Jugendliche anngesprochen werden. Als Standort für Outdoorfitness, die eher Erwachsene und Senioren ansprechen, ist der Bettenacker eher weniger geeignet.

Kleinkindspiel (1- 3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4- 13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern / Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele
Jugendliche (14- 19 J.): Bewegungsspiel, Rückzugsorte, Raum zum Abhängen, Outdoor- Fitnessgeräte etc.

Umsetzung und Budgetierung

Die Spiel- und Sportlandschaft ist integraler Bestandteil des neuen Schulareals und abhängig von der Schulraumplannung.

Budgetierung: Teil des Projektkredits für das neue Schulhaus
Zeithorizont: Bei zeitnahem Planungsbeginn Umsetzung bis 2026 möglich



Standortqualität

Mit einem Neubau des Schulzentrums Allschwil kann die Spielplatzversorgung von Allschwil im Defizitraum "Neuallschwil-Süd Lindenplatz" sehr stark verbessert werden. Bei der Planung des neuen Schulbaus muss in besonderem Masse auf eine quantitative und qualitative Freiraumplanung geachtet werden. Das Areal hat Bedeutung auf **Gemeindeebene**.

Spielangebot

Der Standort SZ Allschwil eignet sich in besonderem Masse, um Spiel- als auch Sportangebote zu ermöglichen. Neben den für den Schulbetrieb notwendigen Flächen, wäre es wünschenswert einen Bereich für Kleinkindspiel anbieten zu können.
Folgende Spielangebote sollten abgedeckt werden:

Bewegungspiel: Rasen- und Allwetterfläche für alle Arten von Sport (Fussball, Basketball, etc.), Tischtennis
Sandspiel: Sandkasten (mit Wasserpumpe), Kiesbereiche o.ä.
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: Hütten, Weidenhäuschen, Unterstände, Strauchgruppen, etc.
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle o.ä. Arten von Sitzmöglichkeiten

Nutzungszielgruppen

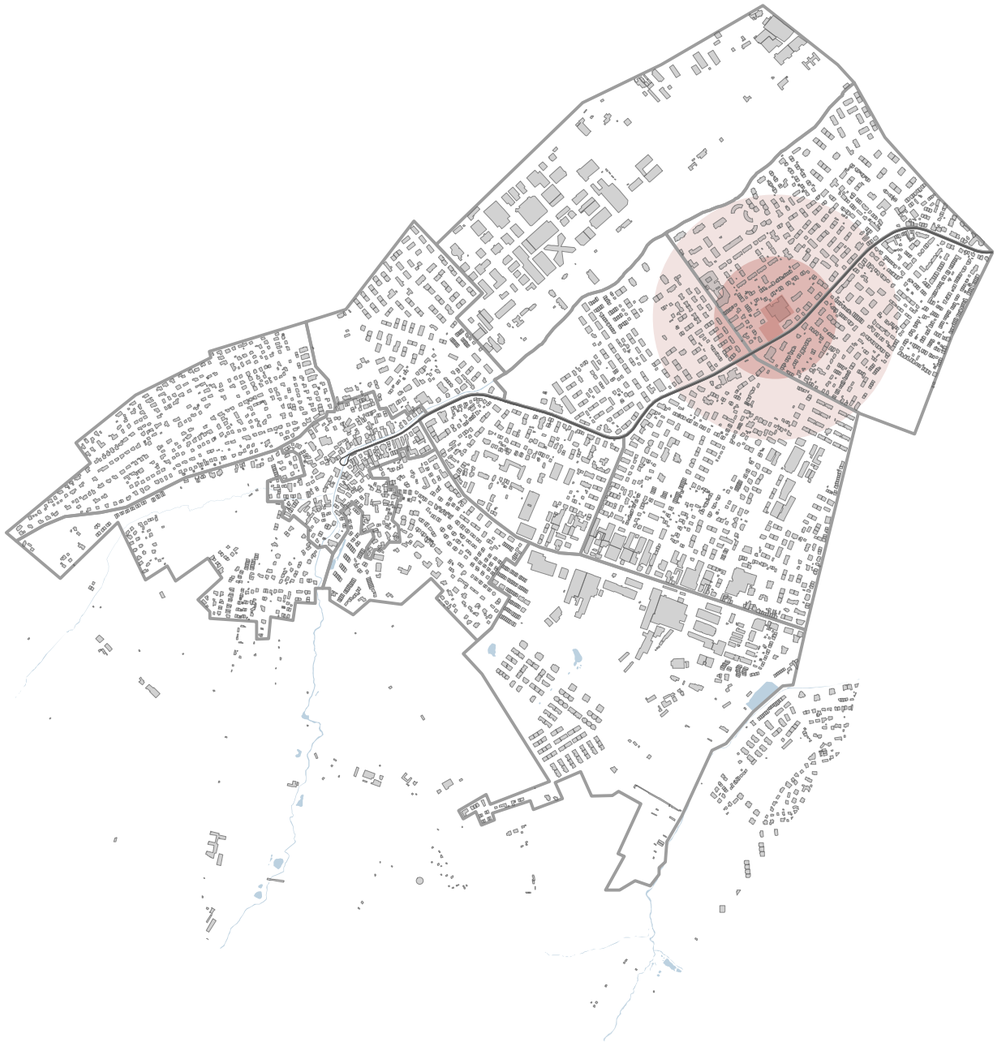
Als Schulstandort sollten insbesondere Kinder und Jugendliche angesprochen werden. Als Standort für Outdoorfitness, die eher Erwachsene und Senioren ansprechen, ist das SZ Allschwil eher weniger geeignet.

Kleinkindspiel (1- 3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4- 13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele
Jugendliche (14- 19 J.): Bewegungsspiel, Rückzugsorte, Raum zum Abhängen, Outdoor- Fitnessgeräte etc.

Umsetzung und Budgetierung

Die Spiel- und Sportlandschaft ist integraler Bestandteil des neuen Schulareals und abhängig von der Schulraumplannung.

Budgetierung: Teil des Projektkredits für das neue Schulhaus
Zeithorizont: Bei zeitnahem Planungsbeginn Umsetzung bis 2026 möglich



Standortqualität

Der Standort "Im langen Loh" hat zentrale Bedeutung für die Freiraumversorgung im Raum "Neu Allschwil Borerhof". Durch die Grösse der Fläche kann eine substanzielle Aufwertung des Spielangebots für die angrenzenden Strassenzüge erreicht werden. Der Standort hat Bedeutung auf **Gemeindeebene**.

Spielangebot

Als Freiraum im Siedlungsgefüge wäre eine Art Quartierpark denkbar der hauptsächlich unversiegelt ist und ein breites Angebot an Spielmöglichkeiten bietet:

Bewegungspiel: Rasenfläche und Tischtennis
Sandspiel: Sandkasten (mit Wasserpumpe), Kiesbereiche o.ä.
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: Hütten, Weidenhäuschen, Unterstände, Strauchgruppen, etc.
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle und alle Arten von Sitzmöglichkeiten
Outdoorfitness: Geräte für Erwachsene und Senioren

Nutzungszielgruppen

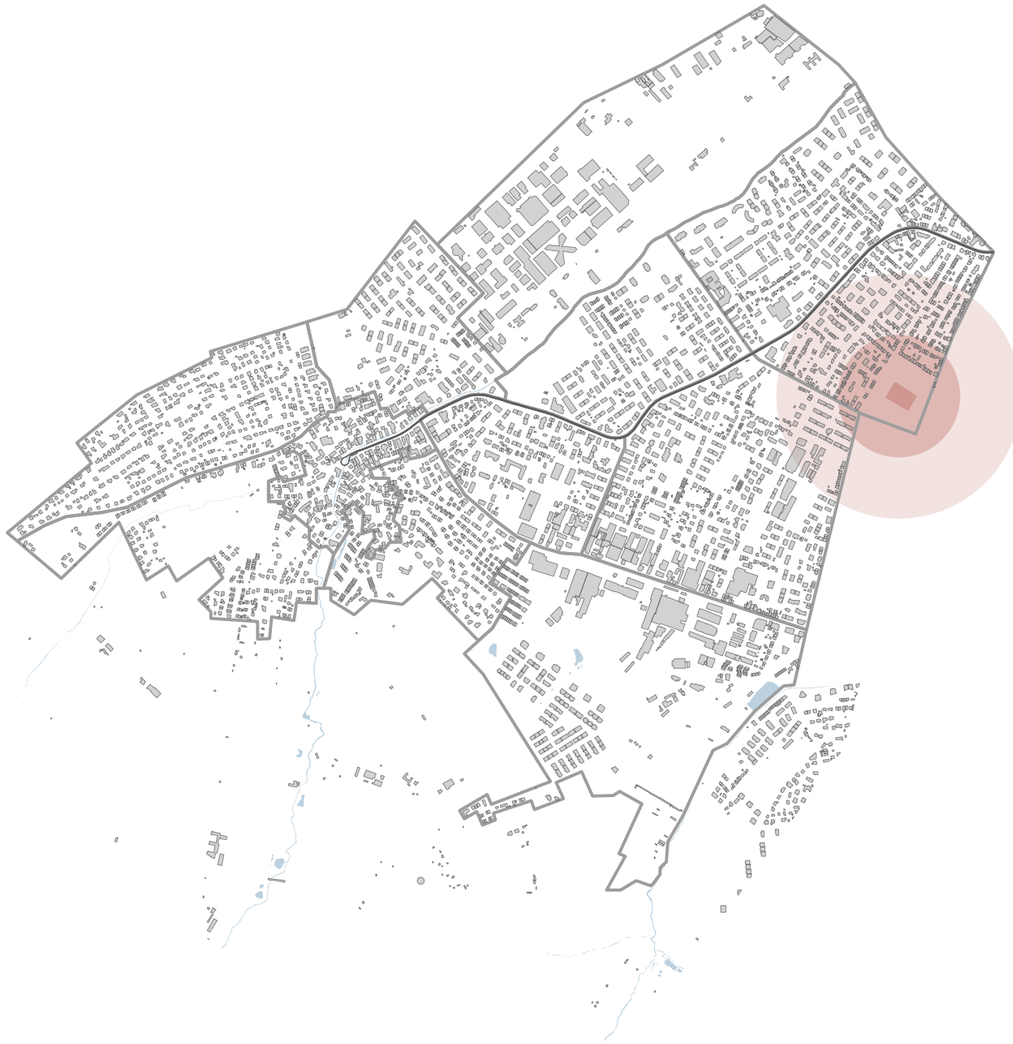
Durch die Lage im Siedlungsgebiet, bietet es sich an alle Altersgruppen anzusprechen. Neben Kindern auch Erwachsene und Senioren.

Kleinkindspiel (1-3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4-13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele
Jugendliche (14-19 J.): Bewegungsspiel, Rückzugsorte, Raum zum Abhängen, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Erwachsene (20-59 J.): Sitz- und Liegeangebote, Petanque, Tischtennis, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Seniorinnen (60+ J.): Sitz- und Liegeangebote, Petanque, Tischtennis, Gleichgewichts- und Koordinationstraining

Umsetzung und Budgetierung

Die Spiel- und Sportlandschaft ist abhängig vom Entwicklungstempo des QPs. Die Fläche wird der Bevölkerung erst mittelfristig zur Verfügung stehen.

Budgetierung: Finanziert durch den Infrastrukturbeitrag
Zeithorizont: frühestens ab 2035



Standortqualität
Das Bricks Areal kann einen Beitrag zur Spielplatzversorgung im Bereich "Ziegelei" leisten.
Die Lage und topografische Anbindung an den Siedlungskörper macht den Standort auf **Quartierebene** relevant.

Spielangebot
Durch die räumliche Begrenztheit können voraussichtlich nur eine Auswahl an Spielangeboten bereitgestellt werden. Deshalb sollten möglichst Angebote kombiniert werden, die auf engerem Raum einen hohen Spielwert erreichen eingestzt werden:

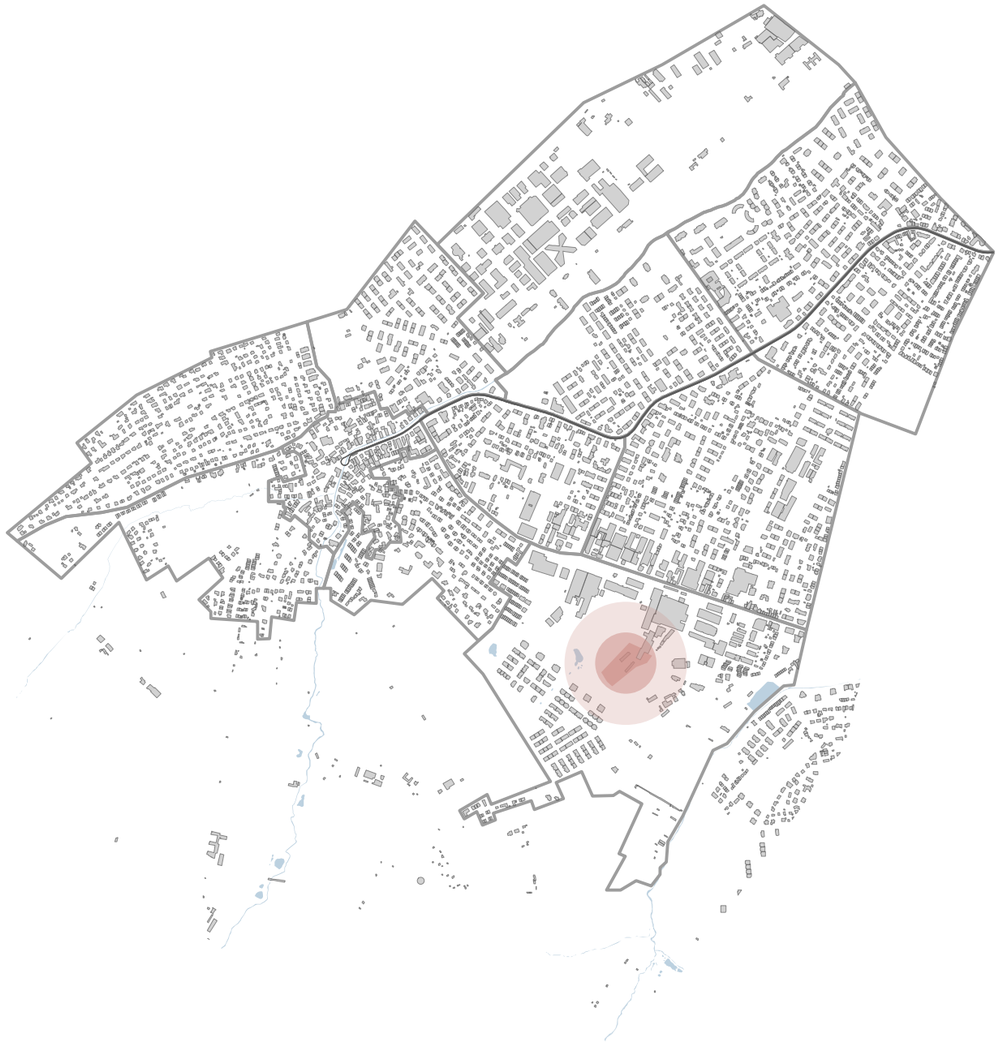
Bewegungspiel: Tischtennis, o.ä. (Angebote mit wenig Raumbedarf)
Sandspiel: Sandkasten (mit Wasserpumpe), Kiesbereiche o.ä.
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: Hütten, Weidenhäuschen, Unterstände, Strauchgruppen, etc.
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle o.ä. Arten von Sitzmöglichkeiten

Nutzungszielgruppen
Durch die geografische Lage bietet es sich an den Standort nur für gezielte Nutzergruppen auszustatten. Primär bieten sich dabei Kleinkinder und Kinder an. Eine hohe Präsenz von Jugendlichen könnte an diesem Ort zu Konfliktpotential führen.

Kleinkindspiel (1-3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4-13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele

Umsetzung und Budgetierung
Die Spiel- und Sportlandschaft ist abhängig vom Entwicklungstempo des QPs. Die Fläche wird der Bevölkerung Kurzfristig zur Verfügung stehen.

Budgetierung: Finanziert durch den Infrastrukturbeitrag
Zeithorizont: frühestens ab 2026



Standortqualität

Das Herrenweg Areal kann am Übergang von Siedlungs- und Landschaftsraum einen grossen Mehrwert in der Spielplatzversorgung von Allschwil leisten. Die Nähe zum Allschwiler Weiher mit dem Bachraum sowie zum Allschwiler Wald stellt eine besondere Qualität dar auf die eingegangen werden sollte. Durch eine sinnvolle Ergänzung des Spielangebots hat der Standort eine Bedeutung auf **Gemeindeebene**.

Spielangebot

Die Ausformulierung und Materialisierung des Spielangebotes sollte der Lage am Siedlungsrand speziell Rechnung tragen. Der Einbezug der vorhandenen landschaftlichen Qualitäten hat oberste Priorität, was einem breiten Spielangebot nicht abträglich sein muss:

Bewegungspiel: Rasenfläche
Sandspiel: Einbezug des Baches wünschenswert
Klettern/ Balancieren: möglichst naturnahe Elemente
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: in Form von landschaftlichen Elementen wie Strauchgruppen, Felsen, etc.
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle o.ä. Arten von Sitzmöglichkeiten
Outdoorfitness: Geräte für Erwachsene und Senioren
Feuerstelle: Grill- und Feuerstelle mit Brennholzangebot

Nutzungszielgruppen

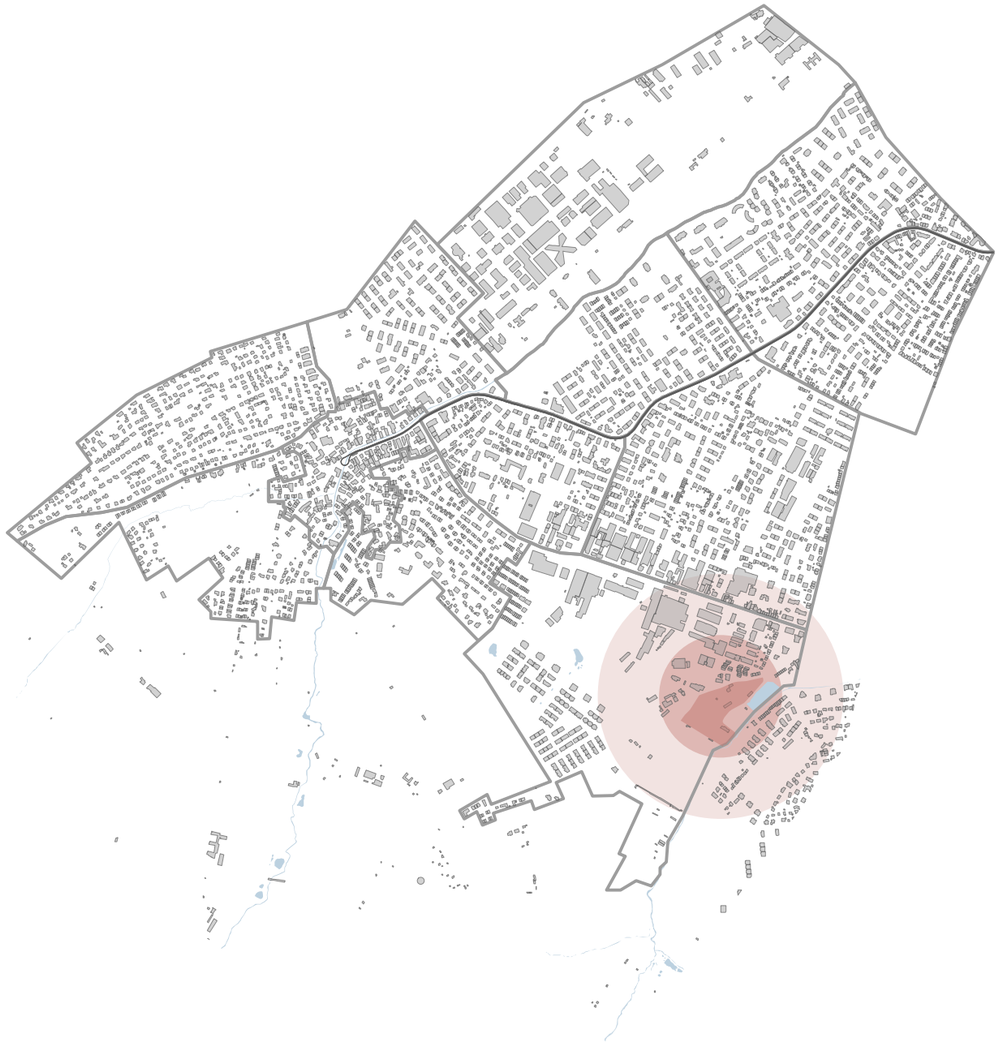
Durch die geografische Lage bietet es sich an den Standort nur für gezielte Nutzergruppen auszustatten. Primär bieten sich dabei Kleinkinder und Kinder an. Eine hohe Präsenz von Jugendlichen könnte an diesem Ort zu Konfliktpotential führen.

Kleinkindspiel (1-3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4-13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele
Jugendliche (14-19 J.): Bewegungsspiel, Rückzugsorte, Raum zum Abhängen, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Erwachsene (20-59 J.): Sitz- und Liegeangebote, Petanque, Tischtennis, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Seniorinnen (60+ J.): Sitz- und Liegeangebote, Petanque, Tischtennis, Gleichgewichts- und Koordinationstraining

Umsetzung und Budgetierung

Die Spiel- und Sportlandschaft ist abhängig vom Entwicklungstempo des QPs. Die Fläche wird der Bevölkerung mittelfristig zur Verfügung stehen.

Budgetierung: Finanziert durch den Infrastrukturbeitrag
Zeithorizont: frühestens ab 2030



Standortqualität
Durch den Neubau des Kindergartens Metzgersmatten ergibt sich die Möglichkeit, den neuen Freiraum für die Nachschulnutzung zu öffnen. Dadurch kann die Versorgung im Gebiet "Neu Allschwil Nord Lindenplatz" verbessert werden. Durch die periphere Lage und die räumliche Begrenztheit, hat der Aussenraum eine Bedeutung auf **Quartierebene**.

Spielangebot
Die Ausformulierung des Spielangebots sollte sich an den Bedürfnissen des Kindergartens orientieren. Durch die Öffnung des Areals für die Nachmittags- und Wochenendnutzung kann ein Mehrwert erreicht werden:

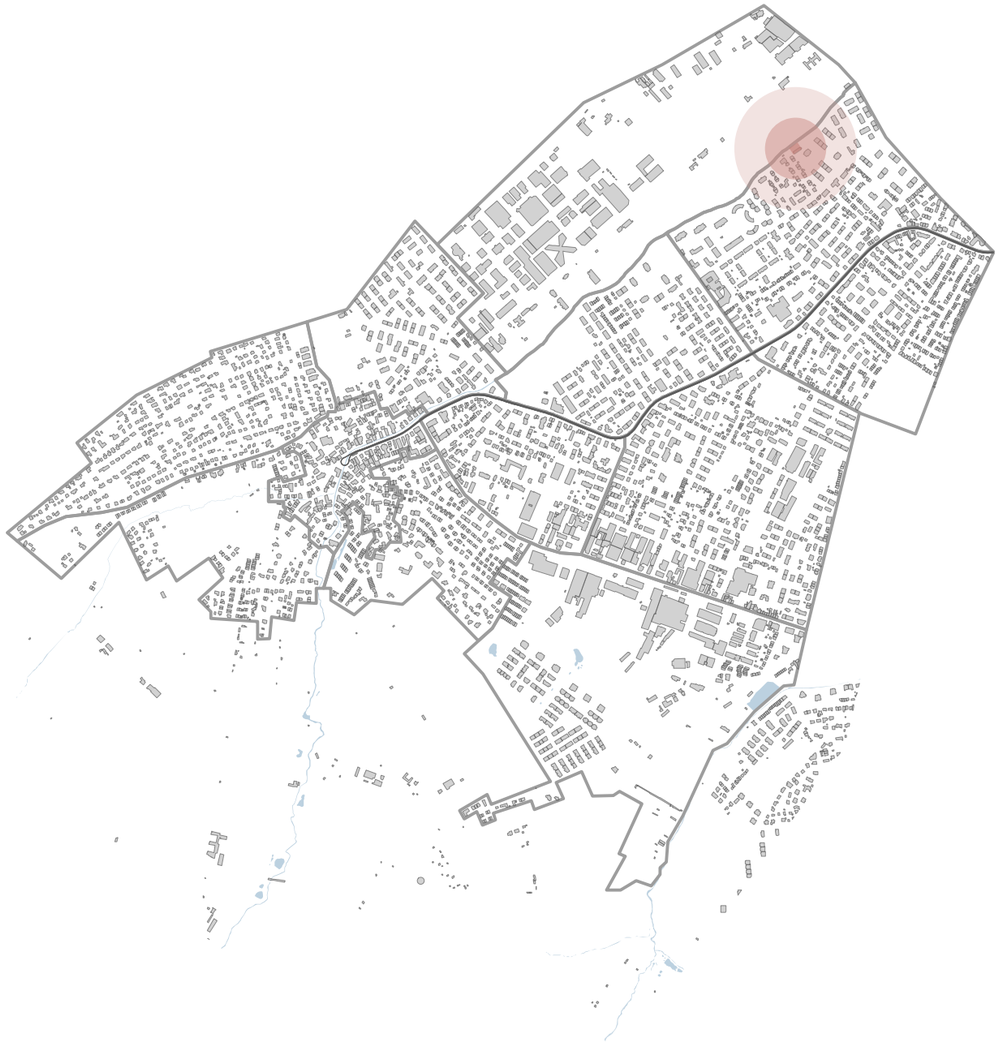
Bewegungspiel: Rasenfläche
Sandspiel: Sandkasten (mit Wasserpumpe), Kiesbereiche o.ä.
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: in Form von landschaftlichen Elementen wie Strauchgruppen, Felsen, etc.

Nutzungszielgruppen
Als Aussenraum für einen Kindergarten sollte sich das Spielangebot an der primären Nutzergruppe orientieren. Es erscheint aufgrund der begrenzten Fläche nicht sinnvoll weitere Nutzergruppen ansprechen zu wollen.

Kleinkindspiel (1-3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4-13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele

Umsetzung und Budgetierung
Die Spiel- und Sportlandschaft ist abhängig vom Entwicklungstempo des QPs. Die Fläche wird der Bevölkerung mittelfristig zur Verfügung stehen.

Budgetierung: Finanziert durch den Infrastrukturbeitrag
Zeithorizont: frühestens ab 2030



Standortqualität

Die Wiese am Mühlenbach liegt landschaftlich ansprechend am Siedlungsrand. Im südlichsten Teil könnte man einen Ort für Spiel- und Aufenthalt schaffen. Durch die periphere Lage und die räumliche Begrenztheit, hat der Aussenraum eine Bedeutung auf **Quartierebene**.

Spielangebot

Die Ausformulierung des Spielangebot sollte die Siedlungsrandlage in Betracht ziehen. Der Bachraum sowie der bestehende Fussweg stellen sehr gute Voraussetzungen dar, einen qualitätsvollen Spiel- und Begegnungsort realisieren zu können. Die Wiesenfläche bietet ausserdem Potential das Angebot bei Bedarf vergrössern zu können.

Bewegungspiel: Rasenfläche
Sandspiel: Sandkasten
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle o.ä.Arten von Sitzmöglichkeiten
Outdoorfitness: Geräte für Erwachsene und Senioren

Nutzungszielgruppen

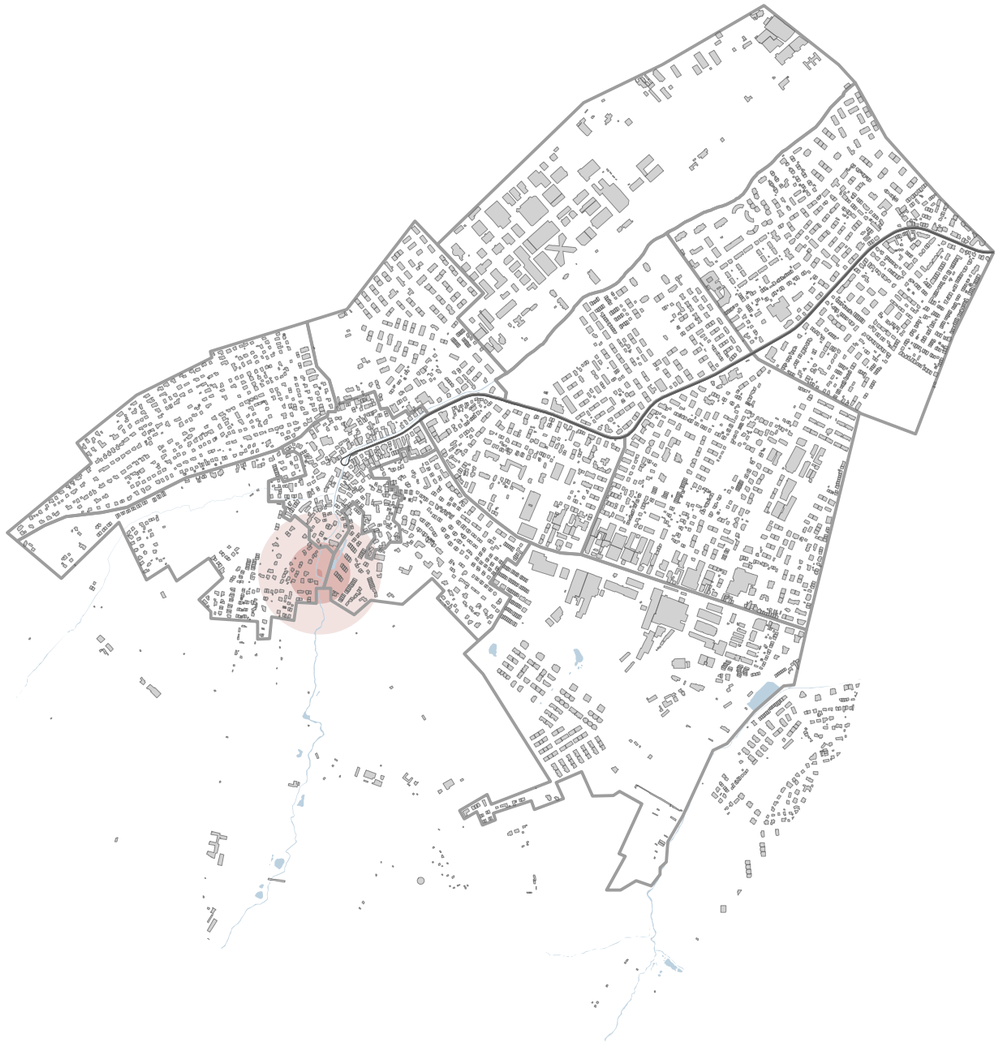
Der Ort liegt an der Schnittstelle von Wohn- und Arbeitsquartier und gleichzeitig mit Bezug zur offenen Landschaft. In diesem Sinn hat er Potential neben Kindern und Jugendlichen auch Menschen anzuziehen, die bespielsweise Mittagspause machen.

Kleinkindspiel (1-3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4-13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen
Jugendliche (14-19 J.): Bewegungsspiel, Rückzugsorte, Raum zum Abhängen, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Erwachsene (20-59 J.): Sitz- und Liegeangebote, Tischtennis, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Seniorinnen (60+ J.): Sitz- und Liegeangebote, Tischtennis, Gleichgewichts- und Koordinationstraining

Umsetzung und Budgetierung

Das Land gehört der Gemeinde Allschwil. Dadurch kann die Planung und Umsetzung unabhängig voran-getrieben werden.

Budgetierung: Finanziert über das ordentliche Budget
Zeithorizont: ab 2025



Standortqualität

Am Pastorenweg in direkter Nähe zum Werkhof steht eine Fläche zur Verfügung, die für Spielnutzungen aktiviert werden kann. Momentan gibt es teilweise eine gärtnerische Nutzung, die ergänzt werden könnte. Dadurch kann die Versorgung im Gebiet "Grabenring" verbessert werden. Durch die periphere Lage und die räumliche Begrenztheit, hat der Aussenraum eine Bedeutung auf **Quartierebene**.

Spielangebot

Die Ausformulierung des Spielangebot sollte die Siedlungsrandlage in Betracht ziehen. Sie hat das Potential zu einem Trittstein in die offene Agrarlandschaft zu werden. Der längliche Raum verlangt nach einer guten Nutzungszonierung:

Bewegungspiel: Rasenfläche
Sandspiel: Sandkasten
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle o.ä. Arten von Sitzmöglichkeiten
Outdoorfitness: Geräte für Erwachsene und Senioren

Nutzungszielgruppen

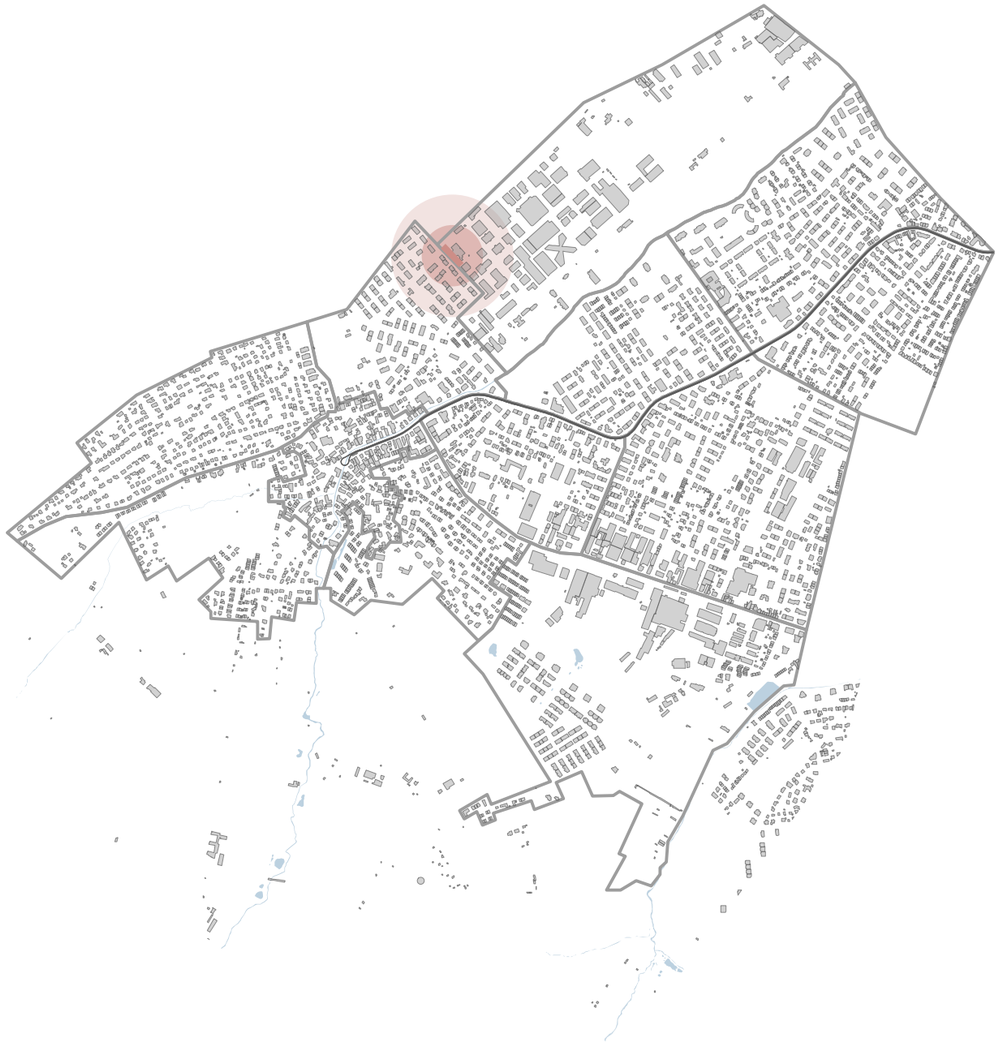
Der Ort liegt an der Schnittstelle von Wohn- und Arbeitsquartier und gleichzeitig mit Bezug zur offenen Landschaft. In diesem Sinn hat er Potential neben Kindern und Jugendlichen auch Menschen anzuziehen, die bespielsweise Mittagspause machen.

Kleinkindspiel (1-3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4-13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen
Jugendliche (14-19 J.): Bewegungsspiel, Rückzugsorte, Raum zum Abhängen, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Erwachsene (20-59 J.): Sitz- und Liegeangebote, Tischtennis, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Seniorinnen (60+ J.): Sitz- und Liegeangebote, Tischtennis, Gleichgewichts- und Koordinationstraining

Umsetzung und Budgetierung

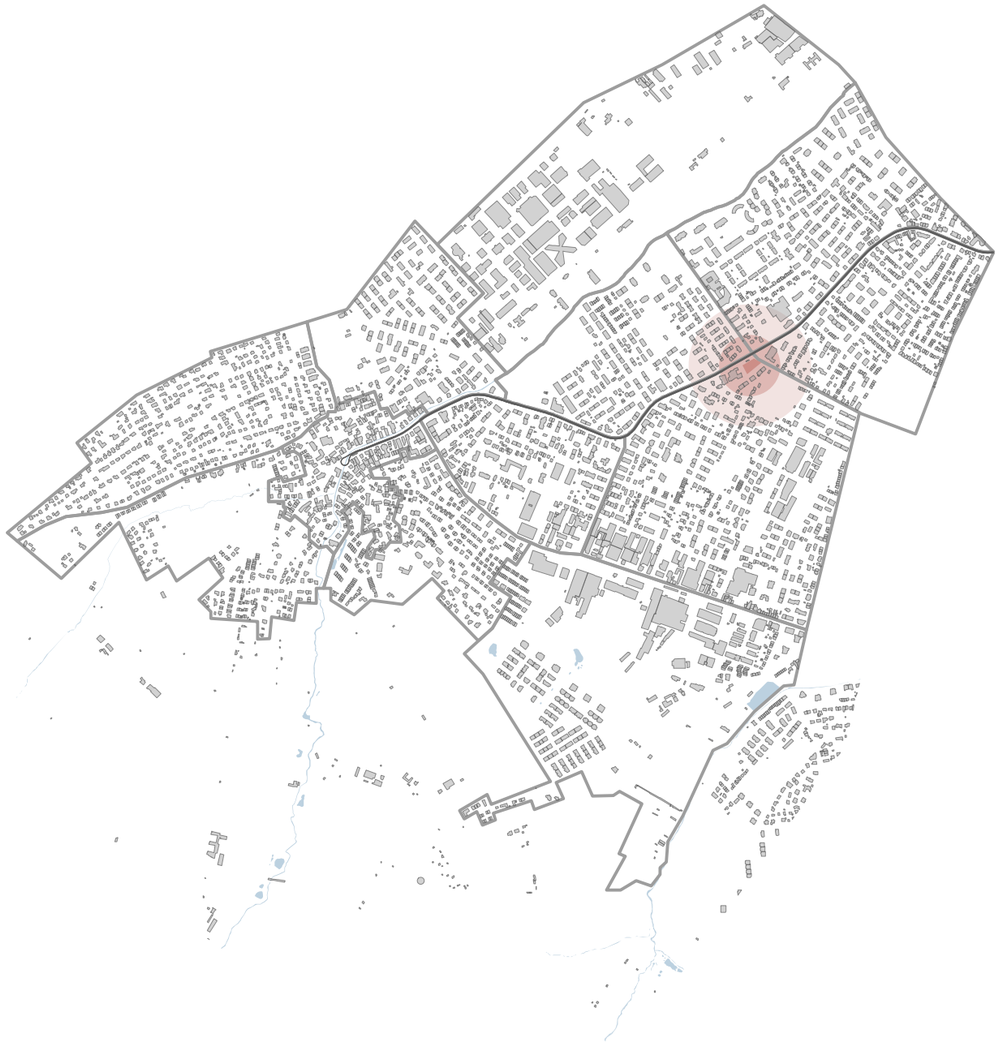
Das Land gehört der Gemeinde Allschwil und ist momentan nur teilweise genutzt. Dadurch kann die Planung und Umsetzung unabhängig vorangetrieben werden.

Budgetierung: Finanziert über das ordentliche Budget
Zeithorizont: ab 2023



Standortqualität

Der Standort Tulpenweg liegt an zentraler Stelle im Siedlungsraum. Um die zukünftige Nutzung zu definieren wird im Jahr 2021 ein Partizipationsverfahren durchgeführt. Eventuell wird entschieden an diesem Standort Spielangebote anzubieten. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle nicht auf das Spielangebot und die Nutzergruppen eingegangen. Der Standort Tulpenweg hat Bedeutung auf **Quartierebene**.



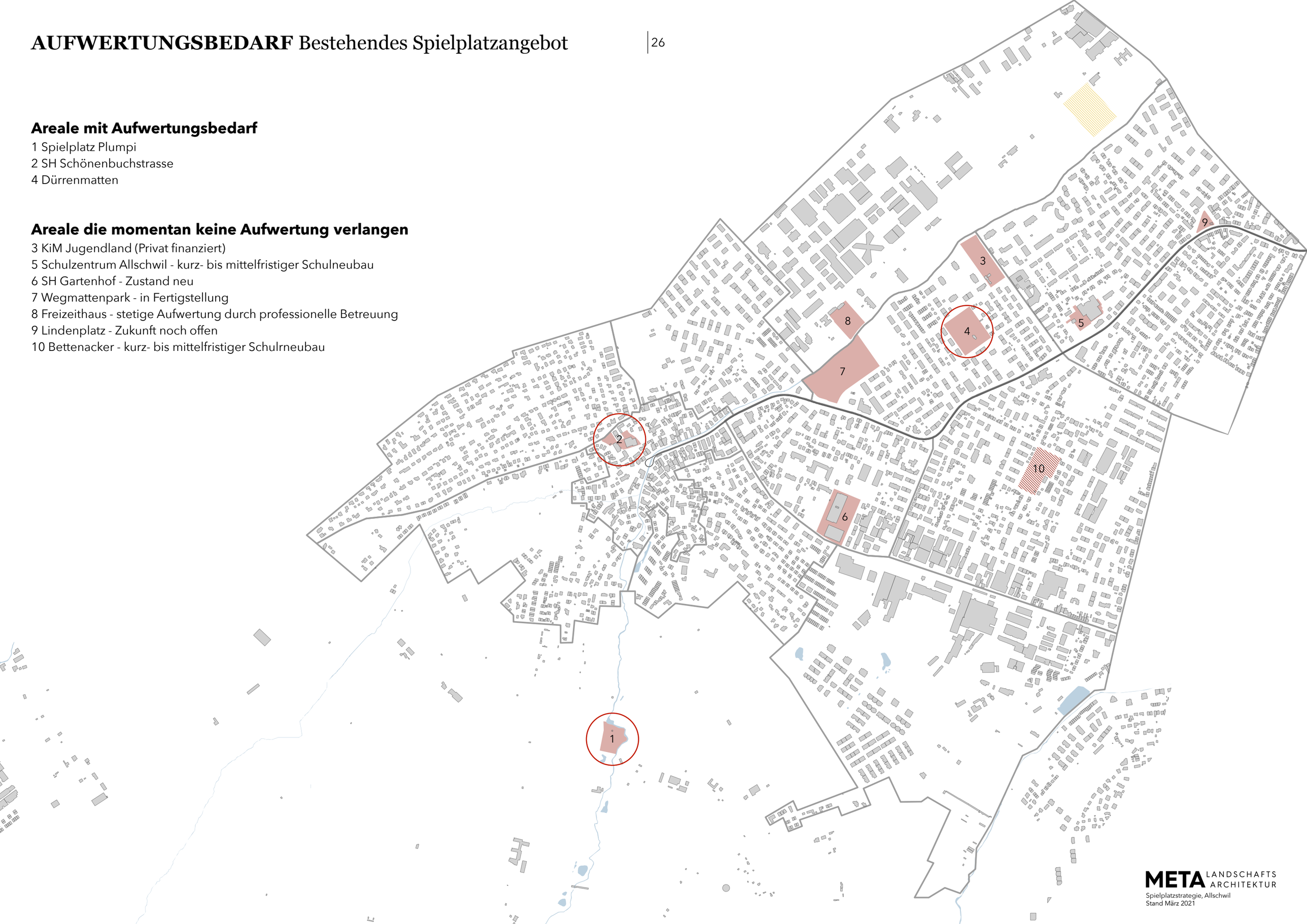
TEIL 3 - AUFWERTUNG DER BESTEHENDEN STANDORTE

Areale mit Aufwertungsbedarf

1 Spielplatz Plumpi
2 SH Schönenbuchstrasse
4 Dürrenmatten

Areale die momentan keine Aufwertung verlangen

3 KiM Jugendland (Privat finanziert)
5 Schulzentrum Allschwil - kurz- bis mittelfristiger Schulneubau
6 SH Gartenhof - Zustand neu
7 Wegmattenpark - in Fertigstellung
8 Freizeithaus - stetige Aufwertung durch professionelle Betreuung
9 Lindenplatz - Zukunft noch offen
10 Bettenacker - kurz- bis mittelfristiger Schulrneubau



Standortqualität

Der Standort Plumpi liegt zwar ausserhalb des eigentlichen Siedlungsgebiets, hat aber durch seine besondere Einbettung in den Landschaftsraum gleichwohl grosse Bedeutung für die Freiraumversorgung. Als Spielort hat er eine Bedeutung auf **Gemeindeebene**.

Spielangebot

Der Standort Plumpi mit seinem landschaftlichen Bezug und der Nähe zum Bachraum hat ein sehr grosses Potential für eine Aufwertung und Ausweitung des allgemeinen Spielangebots und der Erholungsnutzung. Das vorhandene Spielangebot bietet eine gute Basis, verlangt aber nach einer Überprüfung der Zonierung und Einteilung. Um eine Verbesserung des Bestandes zu erreichen wird vorgeschlagen, ein übergeordnetes Konzept zu erabeiten. Folgende Spielangebote sollten berücksichtigt werden:

Bewegungspiel: Rasenfläche für alle Arten von Sport (Fussball, etc.), Tischtennis
Sandspiel: Sandkasten (mit Wasserpumpe), Kiesbereiche o.ä.
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: Hütten, Weidenhäuschen, Unterstände, Strauchgruppen, etc.
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle o.ä. Arten von Sitzmöglichkeiten
Feuerstellen: das Angebot an Feuerstellen sollte quantitativ erhalten werden

Nutzungszielgruppen

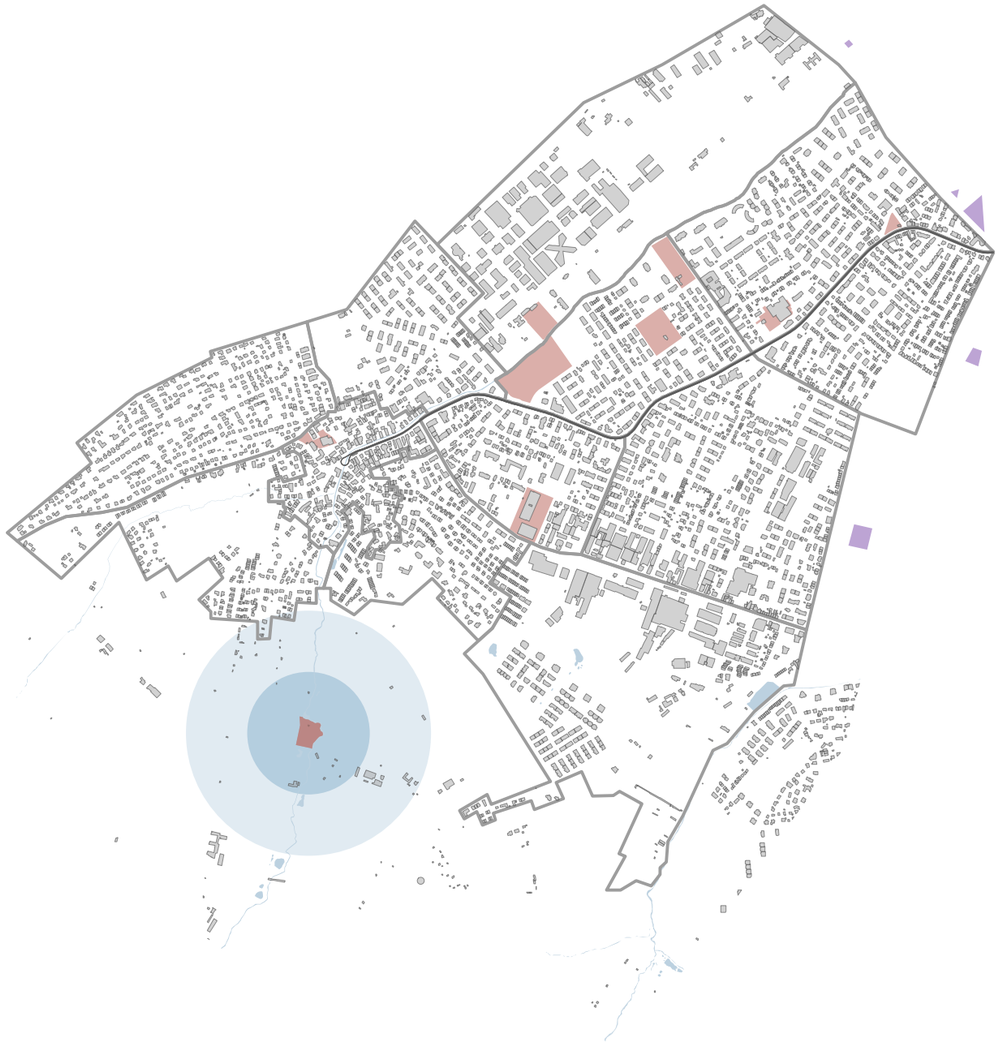
Der Standort Plumpi hat ein besonderes Potential ein breites Nutzerspektrum anzsprechen. Insbesondere für Erwachsene und Senioren könnte das Angebot ausgebaut werden, da ein Besuch der Plumpi sehr gut mit sportlichen Betätigungen wie Joggen und Spaziergehen im Naherholungsraum verbunden werden kann.

Kleinkindspiel (1-3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4-13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele
Jugendliche (14-19 J.): Bewegungsspiel, Rückzugsorte, Raum zum Abhängen, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Erwachsene (20-59 J.): Sitz- und Liegeangebote, Petanque, Tischtennis, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Seniorinnen (60+ J.): Sitz- und Liegeangebote, Petanque, Tischtennis, Gleichgewichts- und Koordinationstraining

Umsetzung und Budgetierung

Aufwertungsmassnahmen am Standort Plumpi können mit ein paar Monaten Planung relativ zeitnah umgesetzt werden. Es wird empfohlen zuerst eine Gesamtbetrachtung zu machen bevor bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Der Ersatz des abgebrannten Turms wird in die Planung aufgenommen.

Budgetierung: Muss eigens budgetiert werden
Zeithorizont: zeitnah zum Beispiel 2021 oder 2022



Standortqualität
Am Schulhaus Schönenbuchstrasse bestehen vielfältige Aussenräume, die in die Jahre gekommen sind. Durch die Lage trägt es zur Versorgung des Gebiets Dorf bei und hat Bedeutung auf **Gemeindeebene**.

Spielangebot
Der Schulstandort Schönenbuchstrasse eignet sich für Spielangebote, die der Schulnutzung dienlich sind und durch die mögliche Nachschulnutzung Bedeutung für die Spielplatzversorgung haben:

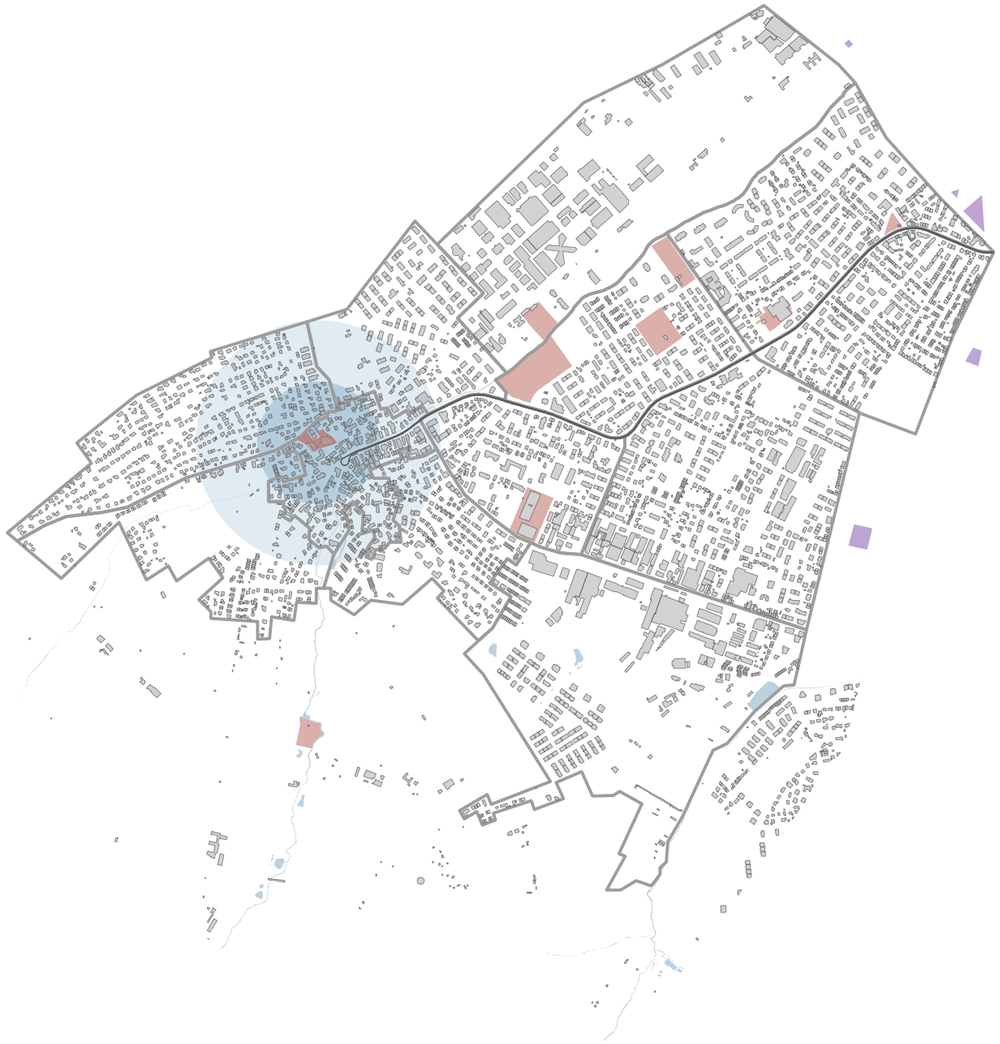
Bewegungspiel: Allwetterfläche für alle Arten von Sport (Fussball, Basketball, etc.), Tischtennis
Sandspiel: Sandkasten (mit Wasserpumpe), Kiesbereiche o.ä.
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: Hütten, Weidenhäuschen, Unterstände, Strauchgruppen, etc.
Sitzangebote: Aussenklassenzimmer; Tribüne

Nutzungszielgruppen
Als Schulstandort sollten insbesondere Kinder und Jugendliche anngesprochen werden. Als Standort für Angebote, die insbesondere Erwachsene oder Senioren ansprechen ist der Standort kaum geeignet.

Kinderspiel (4- 13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele
Jugendliche (14- 19 J.): Bewegungsspiel und Allwetterplatz

Umsetzung und Budgetierung
Für das Schulhaus Schönenbuchstrasse wurde im Sommer 2020 eine Aufwertungsstrategie erarbeitet, die teilweise im selben Jahr noch umgesetzt werden soll.

Budgetierung: Ein Budget für die Aufwertung besteht bereits
Zeithorizont: 2020/ 2021



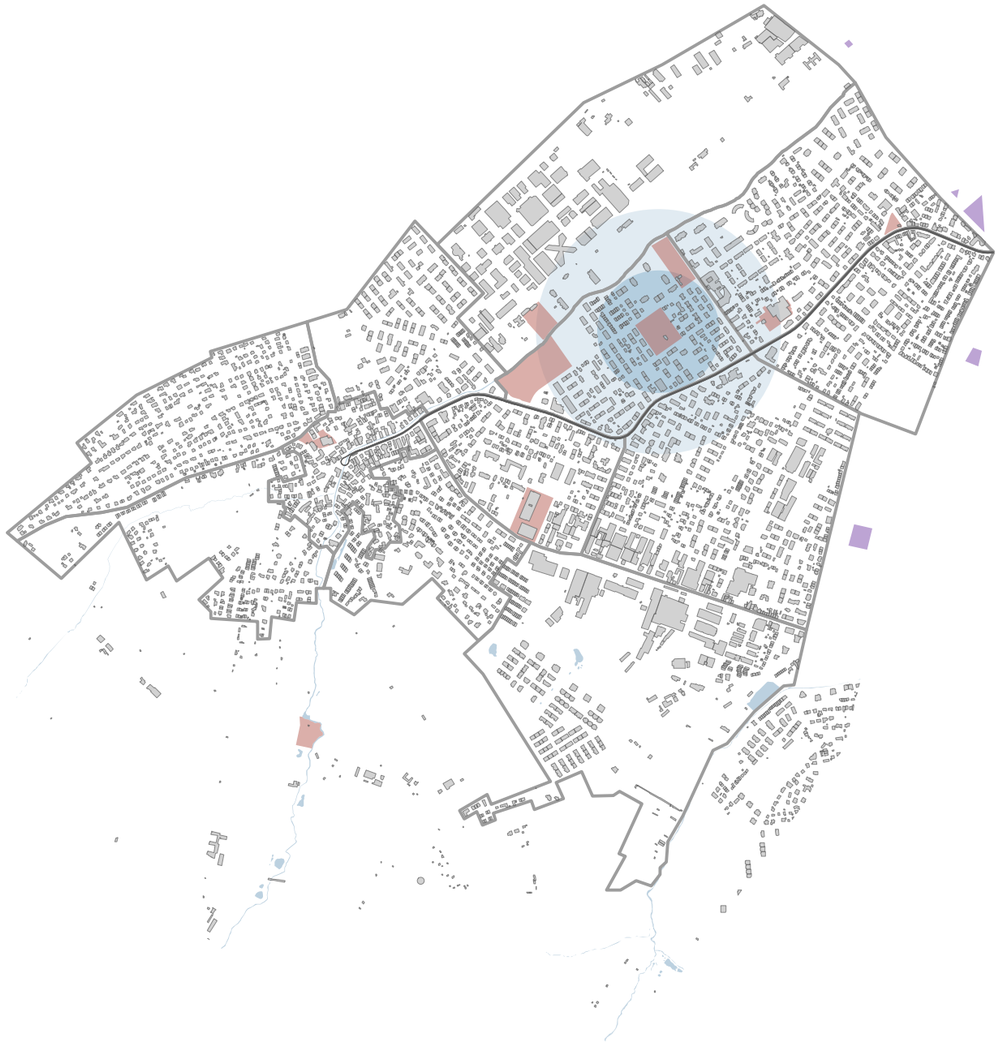
Standortqualität

Der Standort Dürrenmatten bietet im Bestand ein sehr breites Spielangebot. Durch gezielte kleine Verbesserungen kann das Nutzerspektrum noch vergrössert werden. Der Park bildet einen wichtigen Baustein für die Freiraumversorgung von Allschwil. Das Areal hat Bedeutung auf **Gemeindeebene**.

Spielangebot

Der Standort Dürrenmatten kann aufgrund seiner Grösse Spiel- als auch Sportangebote aufnehmen. Darüberhinaus bieten die bestehenden vegetativen Strukturen ökologische Qualitäten die langfristig erhalten werden sollten.
Folgende Spielagebote sollten abgedeckt werden/ bleiben:

Bewegungspiel: Rasen- und Allwetterfläche für alle Arten von Sport (Fussball, Basketball, etc.), Tischtennis
Sandspiel: Sandkasten (mit Wasserpumpe), Kiesbereiche o.ä.
Klettern/ Balancieren: Klettergerüste; Kletterobjekte wie Felsen, Baumstämme o.ä.; Wippteller etc.
Schaukeln: alle Arten von Schaukeln
Rutschen: alle Arten von Rutschen und Rutschobjekten
Rollenspiel und Rückzugsorte: Hütten, Weidenhäuschen, Unterstände, Strauchgruppen, etc.
Sitzangebote: Bänke, Picknicktische, Einzelstühle o.ä. Arten von Sitzmöglichkeiten
Outdoorfitness: Geräte für Erwachsene und Senioren
Spielwagen: das Angebot des Spielwagens sollte weiter betrieben werden
Quartiertreff: das selbstorganisierte Angebot sollte unterstützt werden



Nutzungszielgruppen

Der Standort Dürrenmatten bietet sich an, aufgrund der Grösse und Lage alle Nutzergruppen anzusprechen. Im Bestand ist schon viel Potential vorhanden, dass durch wenige punktuelle Eingriffe aufgewertet werden könnte.

Kleinkindspiel (1-3 J.): bodennahes Sandspiel, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, etc. - möglichst beschattet
Kinderspiel (4-13 J.): Bewegungsspiel, Sandspiel, Klettern/ Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Rollenspiele
Jugendliche (14-19 J.): Bewegungsspiel, Rückzugsorte, Raum zum Abhängen, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Erwachsene (20-59 J.): Sitz- und Liegeangebote, Petanque, Tischtennis, Outdoor- Fitnessgeräte etc.
Seniorinnen (60+ J.): Sitz- und Liegeangebote, Petanque, Tischtennis, Gleichgewichts- und Koordinationstraining

Umsetzung und Budgetierung

Die Spiel- und Sportlandschaft ist integraler Bestandteil des neuen Schulareals und abhängig von der Schulraumplannung.

Budgetierung: Projektbudget notwendig
Zeithorizont: Zeitnah, z.B. 2022

TEIL 4 - POTENTIAL FÜR PPP

Public Private Partnership (PPP)

Die Zusammenarbeit der Gemeinde Allschwil mit privaten oder institutionellen Bauherren macht dort besonders Sinn, wo Versorgungsdefizite bestehen und keine Landreserven vorhanden sind. Ziel einer Zusammenarbeit wäre öffentliche Spielangebote auf privatem Land zu realisieren. Dies könnte zum Beispiel bedeuten bestehende Spielplätze auszubauen, zu sanieren oder bei Neuanlagen mitzufinanzieren und im Gegenzug die öffentliche Nutzung zu garantieren.

Beispiel Basel Stadt

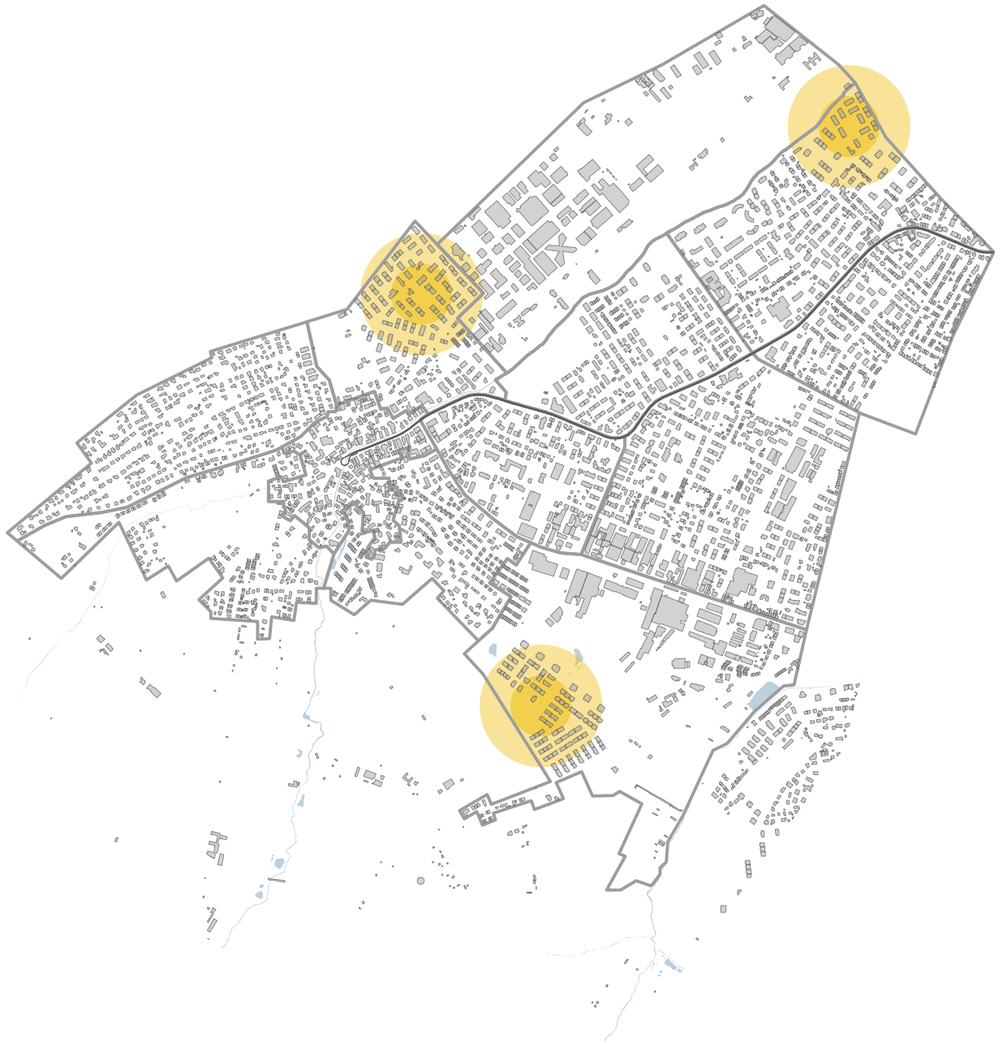
In Basel-Stadt besteht grundsätzlich die Möglichkeit über den Mehrwertabgabefond finanzielle Mittel zu beantragen, um unter anderem Spielangebote für die Öffentlichkeit zu realisieren. Falls dem Antrag statt gegeben wird können bis zu 100% der Realisiserungskosten durch den Mehrwertabgabefond übernommen werden. Im Gegenzug werden Auflagen gemacht, die zum Beispiel die Qualität , den Umfang und das Nutzerprofil mitbestimmen. Darüberhinaus wird die öffentliche Zugänglichkeit des Spielangebots mittels eines Grundbucheintrags gesichert.

Ein mögliches Szenario für Allschwil

Ein mögliches Vorgehen für die Gemeinde Allschwil könnte sein gezielt in Defizitgebieten nach geeigneten Flächen zu suchen und den Kontakt mit den Landeigentümern aufzunehmen. Dadurch könnten Versorgungslücken geschlossen werden, die aufgrund von fehlendem Boden vorhanden sind. In diesem Fall müsste an wenigen Stellen relativ viel Geld aus öffentlichen Kassen auf privatem Grund investiert werden.

Woher kommt das Budget

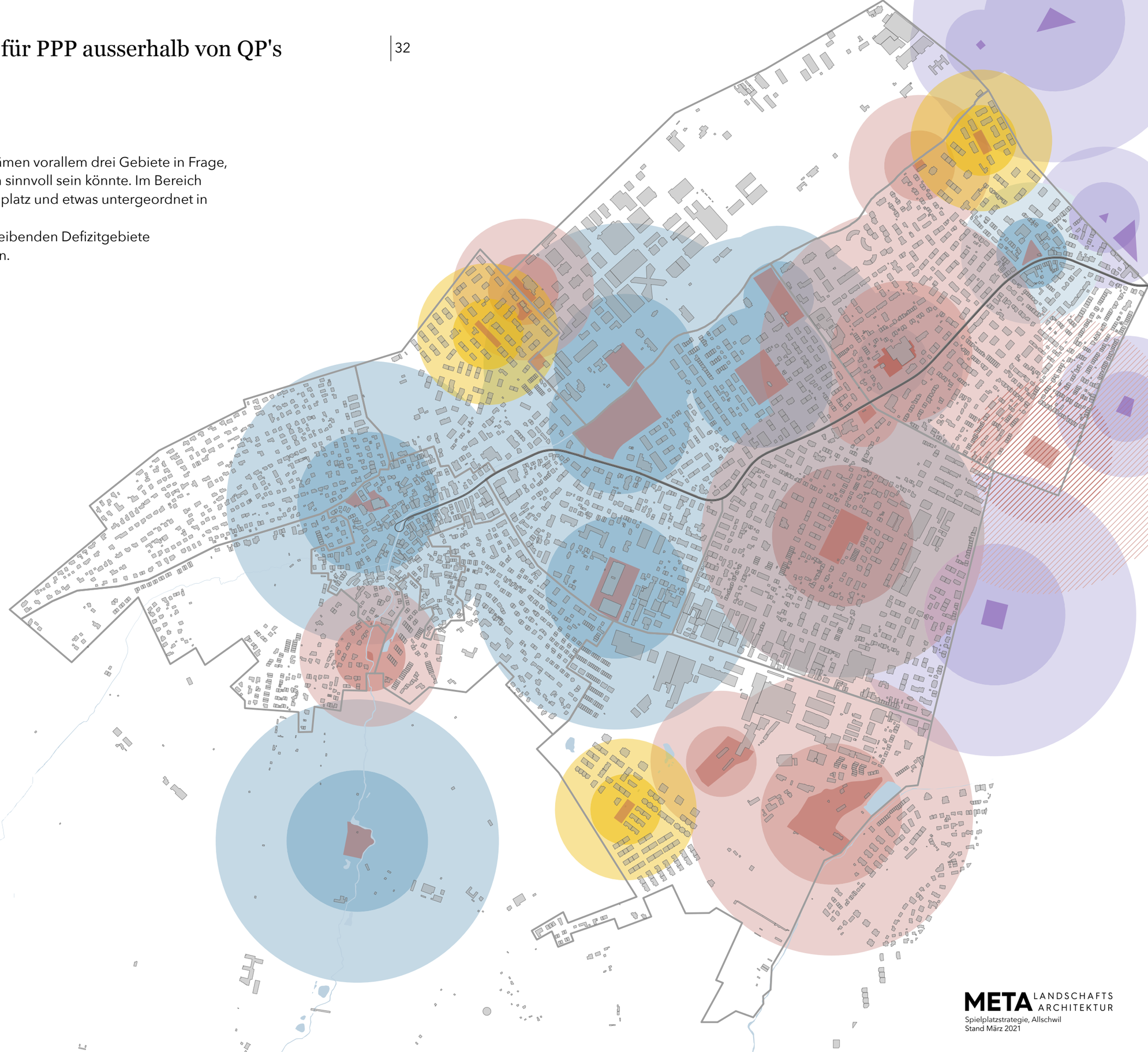
Da Allschwil nicht über einen Mehrwertabgabefond verfügt, wären zwei Vorgehensweisen möglich. Entweder man nimmt einen Budgetposten ins ordentliche Jahresbudget auf, der abgerufen werden kann. Oder man kann für jedes Projekt jeweils einen Budgetantrag stellen. In jedem Fall muss ein Verfahrensablauf definiert werden, wie der Antrag zu stellen ist, welche Kriterien erfüllt sein müssen und ein Mustervertrag entworfen werden.



Potentialräume

Um konkrete bestehende Defizite zu beheben kämen vorallem drei Gebiete in Frage, wo eine Zusammenarbeit mit privaten Bauherren sinnvoll sein könnte. Im Bereich Bachgraben Grabenring, in Neu Allschwil Lindenplatz und etwas untergeordnet in der Ziegelei.
Mit Hilfe dieser drei Standorte könnten die verbleibenden Defizitgebiete ausreichend mit Spielangeboten versorgt werden.

- **Bestehende Spielplätze**
- **Neue Standorte**
- **Bestehende Spielplätze in Basel**
- **Potentielle PPP Standorte**

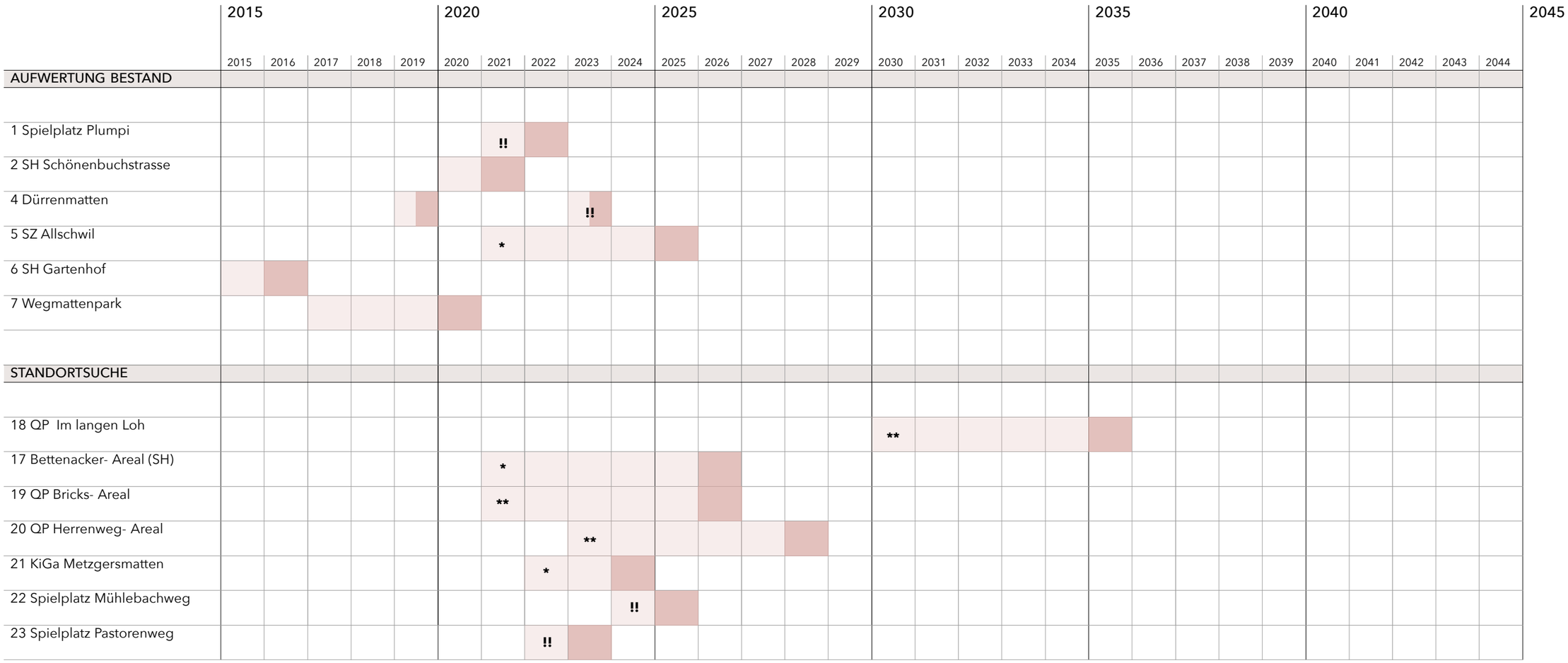


META LANDSCHAFTS ARCHITEKTUR
Spielplatzstrategie, Allschwil
Stand März 2021

TEIL 5 - Zeitplan und Budgetierung

Umsetzungshorizont

Bis auf den QP "Im langen Loh" wäre es realistisch die anstehenden Projekte in den nächsten 10 Jahren zu planen und zu realisieren. Aufwertungsmassnahmen können kurzfristig umgesetzt werden, die Naubauten und QP-Areale btrauchen deutlich mehr Zeit.



Mitwirkung und Planung

Voraussichtliche Fertigstellung

!! Zusammenarbeit mit Hoppla Fit

* in Abhängigkeit von der Schulraumplanung

** in Abhängigkeit von privaten Bauherren

Projektfinanzierung

Für die Realisierung der verschiedenen Vorhaben können drei verschiedene Arten der Finanzierung genutzt werden. Der kleinste Teil wird aus dem ordentlichen Budget finanziert, die Neubauareale aus dem jeweiligen Projektbudget und die QP-Areale aus dem Infrastrukturbeitrag.

	2015					**2020**					2025					2030					2035					2040					2045
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044
AUFWERTUNG BESTAND																														
1 Spielplatz Plumpi							**250'000 Fr.**																							
2 SH Schönenbuchstrasse						**230'000 Fr.**																								
4 Dürrenmatten									**50'000 Fr.**																					
5 SZ Allschwil							**£**																							
6 SH Gartenhof																														
7 Wegmattenpark																														
STANDORTSUCHE																														
18 QP Im langen Loh																**%**														
17 Bettenacker- Areal (SH)							**£**																							
19 QP Bricks- Areal							**%**																							
20 QP Herrenweg- Areal									**%**																					
21 KiGa Metzgersmatten								**£**																						
22 Spielplatz Mühlebachweg										**150'000 Fr.**																				
23 Spielplatz Pastorenweg								**150'000 Fr.**																						

Mitwirkung und Planung

Voraussichtliche Fertigstellung

100'000 Fr. Finanziert über das ordentliche Budget

£ Finanziert über das Projektbudget

% Finanziert über den Infrastrukturbeitrag